

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

"Tagblatt-Haus".

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

"Tagblatt-Haus" Nr. 6650-83.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonnab.



Bezugs-Preis für die Seite: 10 Pf. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Klassier“ in einzelner Form; 20 Pf. in dauer abweichender Sonderausgabe, sowie für alle übrigen freien Anzeigen; 20 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für den kleinen Klassier; 2 Pf. für aufdringliche Klassier. Seite, halbe, mittel und vierst Seiten, durchgehend nach bestehende Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unverändertes Anzeigen in derselben Zwischenräumen entsprechender Radier.

Anzeigen-Ausgabe: Für die Abend-Ausgabe, bis 12 Uhr. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Herauspr.: Amt Bülow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerücktemen Tagen, für die Morgen-Ausgabe, bis 1 Uhr nachmittags.

Freitag, 10. Dezember 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 575. • 63. Jahrgang.

Der Kanzler über den Frieden.

Die Friedensinterpellation.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

L. Berlin, 9. Dezember. Jenf. Bla.

Die Rede Scheidemanns war im allgemeinen das, was man nach der bisherigen Haltung der großen Mehrheit der sozialdemokratischen Partei erwartet hatte. Als er einmal in einer Pariser Arbeiterversammlung nach Jaurès unter vielen Beifall gesprochen hatte, meinte ein französisches Blatt, er habe die weltmännische Korrektheit eines deutschen Reserveoffiziers. Um Gehör erschienen, bestrebt, seinen Worten den höchsten Klang zu verleihen, vermied er es ganz glücklich, als Opposition etwa im Gegensatz zum Reichskanzler aufzutreten. Er lud den Reichskanzler gewissermaßen ein, sich seinen Aussprüchen wohlwollend anzuschließen, da sie gar nicht so entfernt von den eigenen seien könnten. Auch wenn es angängig wäre, nicht nur berichterstattend über diese Friedensinterpellation zu schreiben, könnte man kaum versucht sein, in eine starke Hebe mit den Interpellanten einzutreten. Alle Völker wären froh, wenn dem Krieg schnellstens ein Ende gemacht werden könnte — sagte Scheidemann — sonst! Darauf legte der Reichskanzler in seiner Erwidерung den Ton. Die Antwort, die Herr von Bethmann-Hollweg erzielte, war ohne Umhülfweise die: Bissher liegen der deutsche Regierung kein feindliches Friedensangebot vor. Der Interpellant hatte alle möglichen englischen, französischen und italienischen Friedensstufen angeführt; es wurde ihm nicht bestritten, daß sich darunter gut gemeinte und vernünftige befanden. Aber wenn er über die Rede Asquiths und Briands mit der Bemerkung hinweggehen zu können glaubte: „Es werde in diesem Kriege so vieles geredet“, vermochte der verantwortliche deutsche Regierungsleiter ihm nicht zu folgen. Für diesen könnten nur Friedenswünsche ermächtigter Vertreter der beiden Staaten in Frage kommen. Es war kein Widerruf laut geworden, als er sagte: Von Frieden könne und solle zuerst der reden, dessen militärische Stellung und wirtschaftliche Stärke gestattet, auch jede Bedeutung seiner Bereitschaft „als Zeichen der Schwäche“ mit ruhigem Kraftbewußtsein hinzunehmen. Der Kanzler, der sich gern der Hoffnung hingab, daß die Interpellationsbegründung Scheidemanns bei unseren Feinden freudige Erwartungen enttäuschen werde, bestreit nicht, daß unsere letzten großen Erfolge, mit denen eine Bedrohung der empfindlichsten Stelle des englischen Weltreiches verbunden sei, beim Gegner den Gedanken auffsteigen lassen müßten: Warum noch weitere Opfer? Aber der Reichskanzler wies darauf hin, daß die feindlichen Minister noch nicht auf eine Berücksichtigung Deutschlands verzichten, geschweige denn, sich den deutschen Bedingungen unterwerfen zu müssen glauben. Scheidemann hatte scharf hervorgehoben: „Den Gedanken einer Angliederung Elsass-Lothringens an Frankreich, einerlei in welcher Form sie erstrebt wird, lehnen wir ab.“ In Frankreich jedoch gilt die Rückgabe Elsass-Lothringens als Mindestforderung. Hanotaux gab sogar im „Figaro“ zu, Frankreich habe dieserhalb den Krieg gemacht; von den Plänen mit der Rheingrenze gar nicht zu reden! Ihre hohe Bedeutung erhält die zweite Reichskanzlerrede durch einige Ausprüche, die uns besonders dankenswert erscheinen, weil sie für das Inland und noch mehr für das Ausland Klarheit schaffen Deutschland wird und kann Friedensvorstellungen anhören, weil ihm seine militärische Lage dies tatsächlich gestattet. Sollten aber wegen des mit Vignen nachrichten aller Art gewichtigen, unauslöschbaren Hasses, und weil man sich so fest darauf verbissen hat, daß Deutschland zertrümmert werden soll, weitere Hundertausende auf die Schlachtfahrt geführt werden, dann werden auch um so mehr die Garantien wachsen, die wir fordern müssen. Der Kanzler batte bei diesen und anderen kraftvollen Ausprüchen doch kein Herz nicht den schwerenbrechenden Opfern verschlossen, die dieser Krieg von uns fordert und noch fordern kann. Auch Scheidemann hatte schon den Feinden die Hoffnung abgeschnitten, daß Soldatenmangel auf unserer Seite ein Nachsehen herbeiführen müsse.

Die bürgerlichen Parteien, in deren Namen der Zentrumsführer Dr. Spahn recht feierlich sprach, haben es mit aller Wucht hervor, daß sie, auf die unbeglaubliche, allen Angriffen unserer Feinde im Osten und Westen gewohnte und überlegene Stellung unserer Heere vertrauend, die Stunde abwarten, die Friedensverhandlungen ermöglichen werden. Und in die-

Friedenssicherheiten schlossen die bürgerlichen Parteien „die dazu erforderlichen Gesellschaftserwerbungen“ ein. Die Bekündung Spahns wurde mit noch stärkerem Beifall aufgenommen, als die Rede des Kanzlers ihn gefunden hatte. Aber — warum mußte ein längerer lärmender Zwischenfall den Eindruck des Tages stören? Warum wurde ein Antrag auf Schluss der Debatte angenommen, ehe der zweite sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Landsberg zu Worte kam? War es nur ein Verschönen, daß Landsberg nicht hinter dem Namen Spahns vermerkt wurde? Jedenfalls mußte man es im höchsten Grade bedauern, daß jenen paar aufgeregten Leuten, die nicht zu übersehen zu werden wünschten, die Gelegenheit aufzutreten, gegeben wurde. Als dann die Beschwichtigungsversuche der Abgeordneten v. Payer, Baermann und Schulz die Wiedereröffnung des Diskussions beantragten, da mißbrauchte Abgeordneter Landsberg denn auch nicht die Worterteilung. Er wiederholte das schöne Wort, daß ein Staatsmann nicht flöten könne, wenn die gegnerischen Staatsmänner das schwerste Geschütz auffahren und erntete allseitigen Beifall, als er dem berufsmäßigen Zwischenredner im eigenen Lager fast abfertigte: Die Friedenswünsche, die er heiß empfindet, mögen anderer noch unerschöpflich erscheinen, aber den Frieden, den er wünscht, den Frieden des unvergleichlichen Deutschlands, wollen alle. Beifall und Händeschütteln lobte ihn. Das letzte Wort in der großen Debatte behielt der Vereinzelte, den wir nicht nennen, oder aber — er behielt es nicht. Denn sein Antrag, morgen in einer zweiten Sitzung etwas für den Frieden zu tun, wurde sozusagen einstimmig abgewiesen.

Sitzungsbericht.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.

(Fortsetzung des Drahtberichts in der gestrigen Abend-Ausgabe.)

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg fügt fort: Die Maßregeln, welche die Regierung zur Linderung der Not und zur Verteilung der Lebensmittel ergriffen hat, sind vielfach als ungünstig und verspätet kritisiert worden. Ich will darüber heute nicht reden. Wenn bei dieser Gelegenheit ganze Stände in ihrer Allgemeinheit für die bestehenden Verhältnisse verantwortlich gemacht werden sind, so ist das unrecht. Verschulden einzelner kommen vor.

Wo wir den Kuchen fassen können, legen wir ihm sein unsauberes Handwerk.

Unsere Feinde bezahlen höhere Preise für Lebensmittel, für Getreide und Kartoffeln, ziehen es aber vor, um das Dogma von dem Erfolg der Abschaffung glaubhaft zu machen, mehr von den Preisen bei uns als von den höheren bei ihnen selbst zu sprechen. Unsere Feinde können sich bewähren. Wie haben zwar keinen Überfluss, aber wir haben genug. (Beifall) Es ist interessant, die gegenwärtigen tatsächlichen Verhältnisse mit den Vorstellungen zu vergleichen, die man vor dem Kriege von seinen wirtschaftlichen Wirkungen gehabt hat. Ihr langjähriger Führer, meine Herren von der Sozialdemokratie, August Bebel, hat darüber ausführlich auf dem Jenaer Parteitag gesprochen. Bebel hat damals für die Zeit bald nach dem Ausbruch des Krieges den Panzerott von Tannenberg Neuer Gewerbebetrieb, Stillstand der Fabriken, die nicht für den Krieg arbeiten, eine nicht zu bekämpfende Arbeitslosigkeit, die Unmöglichkeit, die Familien der Arbeitslosen zu unterstützen, den Panzerott der Städte und Gemeinden, Staat und Reich und die allgemeine Hungersnot vorausgesagt. Es ist gewiß nicht Bebel allein gewesen, der so dachte. Viele von uns werden manche seiner Ausführungen geteilt haben. Darum ist es heute nach 18 Monaten Krieg wohl erlaubt zu sagen,

dass wir selbst unsere eigene Kraft unterschätzt haben. (Sehr richtig!) und trotz aller Entbehrungen, Hingabe und Opferwilligkeit, die von allen Seiten, von einzelnen, von Verbänden, von Gewerkschaften, von Gemeinden, Staat und Reich ausnahmslos gewährt worden sind, Leistungen hervorgebracht haben, die wir nicht bloß kritisieren, sondern für die wir auch dankbar sein sollten. Unsere Feinde, ich beruhre das schon, ziehen aus unserer militärischen Lage und aus unserer wirtschaftlichen Zuständen den Schluss, wir stünden unmittelbar vor dem Zusammenbruch. Seit Wochen ist die Freude der Entente, und das geht zum Teil auch auf das neutrale Ausland über, voll von Artikeln mit sensationalen Überschriften, wie „Deutschland ist geschlagen“, „Deutschland am Ende“, „Deutschland verbungert“, „Deutschland und Frieden“, und was dergleichen mehr ist.

Namentlich das Kapitel vom Frieden spielt eine große Rolle. Keine bekannte deutsche Persönlichkeit kann eine Ortsveränderung vornehmen, ohne als Friedensagitatoren der Regierung hingestellt zu werden. (Heiterkeit.) Bald ist der Fürst Bülow in der Schweiz, bald ein Staatssekretär im

Hang, plötzlich wieder Prinz Max von Baden in Stockholm und Kardinal Hartmann in Rom, ihnen allen wurde der Auftrag angedichtet, den Frieden zu vermitteln und überall dieselbe Motivierung: Deutschland ist fertig und muß um Frieden bitten. Dazu wurde zur Abwechslung auch einmal ein anderes Register aufgezogen. Nach unseren verbündeten Feinden hielt es, der Kaiser werde in Konstantinopel einziehen und von da aus der Welt den Frieden dictieren. Sollte dort angeblich deutscher Kleinmut, so sollte hier angeblich deutscher Übermut an den Pranger gestellt werden. An all diesen Legenden ist auch nicht ein wahres Wort. (Hört! Hört!)

Ginge es hat diese Pressecampagne in ihrer besonderen Ausprägung in dem Augenblick, wo die Ententepolitik auf dem Balkan zusammenzubrechen drohte, wo der Weg nach dem Süden offen und die blutigen Durchbrüche unserer Feinde an der Westfront scheiterten.

Das ist der Schlüssel. Nach so vielen Misserfolgen war natürlich ein Mittel notwendig, um über die eigene schwache Lage hinauszutäuschen. Wobin man blickt: Krieg und Verleumdung!

Ich muß bei dieser Gelegenheit einen besonderen Fall feststellen. Als auf General Englands General Botha Südwestafrika angegriffen, erfuhr er die Macht von deutschen Angriffs- und Eroberungsbefehlen auf die südafrikanische Union, um damit den Überfall auf die deutsche Kolonie in den Augen seiner Volksgenossen zu rechtfertigen. Briderbaut wurde dann verlossen, da es der Kurvenbevölkerung widerstreite, an dem Überfall teilzunehmen. Ehemalige Waffenbrüder, die für die Ehre ihres Volksstammes eintreten, werden in den Ketteln geworfen. Jetzt sucht General Botha die britische Bevölkerung sogar zum Eingreifen auf dem europäischen Kriegsschauplatz durch die Behauptung zu bestimmen, daß die deutschen Eroberungsbefehle sich sogar auf die Heimat des Vatervolles erstrecken. Ich finde kein Wort, das hart genug wäre, um gegen diese unwahrscheinlichen Behauptungen Verhafung einzulegen. (Lebhafte Zustimmung.)

Ich habe versucht, Ihnen die Lage auf den Kriegsschauplätzen deutlich und drinnen näher zu schildern, wie sie ist. So sind die Tatsachen. Gegen die Gewalt ihrer Sprache vermögen unsere Feinde nichts.

In unserer Rechnung ist kein dunkler Punkt, kein einziger Faktor, der unsere festen Züge erschüttern könnte. Wenn unsere Feinde sich jetzt den Tatsachen noch nicht bewegen, so werden sie es später müssen. Das deutsche Volk, unerschütterlich im Vertrauen auf seine Stärke, ist unbesiegbar. (Beifall.) Es heißt uns beleidigen, wenn man glauben machen will, daß wir, die wir von Sieg zu Sieg geschritten sind, und tief in Feindesland stehen, unseren Feinden, die noch von Siegen träumen, nachstehen sollen an Ausdauer, an Bäßigkeit, an innerer moralischer Kraft. Rein, meine Herren, wir lassen uns durch Worte nicht beugen. Der Kampf, den von unseren Feinden gewollten, kämpfen wir entschlossen weiter, um zu vollenden, was Deutschlands Zukunft von uns fordert. (Stürmisches, sich viel hoch wiederholender Beifall und Händeschütteln, in welchem ein Zwischenruf des Abg. Liebknecht untergeht.)

Darauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein, auf der die

Interpellation des Abg. Albrecht (Soz.) und Genossen, betreffend Friedensverhandlungen, steht.

Der Reichskanzler erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit.

Die Interpellationsbegründung durch Abg. Scheidemann.

Abg. Scheidemann (Soz.): Zweifellos wollen alle Völker den Frieden, aber die verantwortlichen Staatsmänner wissen noch nicht, wie sie aus der Sadagasse herauskommen sollen. Wir unsererseits erheben selbstverständlich immer wieder unsere Stimme für den Frieden. Wir würden aufhören, die Partei des Völkerfriedens zu sein, wenn wir es nicht täten. Wir alle müssen uns der großen Verantwortung bewußt sein, die auf uns liegt. Viele sprechen nur deshalb nicht von Frieden, weil sie fürchten, es könnte das als Zeichen der Schwäche gedeutet werden, und diese Furcht ist selbst bis in den Kreis der sozialdemokratischen Partei verbreitet. Am 4. August 1914 stand unser Volk wie ein Mann bereit zur Verteidigung des Vaterlandes und unsere damalige Erklärung stand stürmischen Beifall. Wie steht es nun mit dem, was wir damals als Voraussetzung für Friedensverhandlungen hinstellten? Ein Blick auf die Kriegsliste zeigt, wo unsere Truppen stehen. Glauben unsere Feinde wirklich, den Krieg noch auf unser Gebiet hinzuspielen zu können?

Es handelt sich wirklich nur noch um die Frage, ob die Gegner zum Frieden bereit sind. Vom Frieden soll der reden, dessen Stärke ihm gestattet, auch jede Bedeutung davon als Zeichen der Schwäche mit ruhigem Kraftbewußtsein hinzunehmen. Wir wollen uns

nicht verhehlen, daß auch bei uns Kriegerungspläne ausgeheckt worden sind, an deren Verwirklichung kein vernünftiger Mensch im Reiche denkt. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Unsere Partei hat dagegen immer entschieden Stellung genommen. Im Ausland nahm man dies als Anlaß, um die Fortsetzung des Krieges als notwendig zu erklären. Durch Annestseren würde das Selbstbestimmungsrecht der Völker und in Deutschland ganz besonders die Kraft und die Einheit des deutschen Nationalstaates gefährdet werden. Ebenso weisen auch wir alle gegen das Deutsche Reich und seine Sicherheit geschwaderten Pläne zurück. (Beifall.)

Son einer Abtrennung Elsaß-Lothringens wollen wir natürlich nichts wissen.

(Lebhafte Beifall.) Auf die unfreundlichen Äußerungen in Frankreich und England will ich hier nicht weiter eingehen. Alle Welt sehnt sich nach Frieden, nur soll man darüber nicht reden, weil es ein Zeichen von Schwäche sei. Bedauerlicherweise sind die Äußerungen von Lord Courtney bei uns mit einem wilden Kriegsgehalt beantwortet worden. Wie in anderen Ländern, so geschehen auch bei uns die Kriegswütige, deren Rauh- und Heberheldentum im umgekehrten Verhältnis zu ihrer Feldertüchtigkeit stehen. (Heiterkeit.) Im Ausland hält man die Kriegsästümung mit dem angeblich bevorstehenden Zusammenbruch Deutschlands aufrecht. Dazwischen ist nicht allein auf die Zahl der Mannschaft ankommt, ist durch Hindenburg an der russischen Demokratie demonstriert worden.

Europa richtet sich durch diesen Krieg systematisch zugrunde. Amerika macht ein glänzendes Geschäft. (Sehr richtig!) Der französische Senator Humbert schrieb im "Parisier Journal" offen, daß Frankreich durch die neue Auseinandersetzung der Erforschung seiner militärischen Kraft entgegengesetzt. Auch der Auszählerungsplan Englands ist gescheitert, weil er scheitern mußte. Soviel mangelt es an diesem und jenem; wir werden uns auch wie an Postkarten, so an Fleisch- und Butterkarten gewöhnen. Mögen endlich auch unsere Gegner einsehen, daß ihre Auszählerungsspekulation falsch gewesen ist. Die Ernährung des Volkes ist eine Frage der Organisation und der rücksichtslosen Entschlossenheit. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Wehe der Regierung, die da verzagt! Sie würde dem Sturm des Volkes nicht standhalten. Die Hoffnung der Feinde auf ihre militärischen Erfolge ist nicht besser. Es ist ein geradezu verzeichnisses Treiben, wenn von den Staatsmännern und Politikern der Feinde ihren Völkern immer wieder vorgeauft wird, daß die militärische Situation sich zu unseren Ungunsten noch wesentlich ändern kann. Nach den unerhörterlichen Tatsachen sind wir es, die jetzt vom Frieden sprechen können, und deshalb vom Frieden sprechen müssen. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Gibt es einen Menschen, der nicht froh wäre, wenn wir dem furchtbaren Kampf ein Ende machen würden?

Im Namen der österreichisch-ungarischen Bruderpartei habe ich zu erklären, daß diese mit uns einig ist, wie in dem Willen zur Vaterlandsverteidigung, so auch im Willen zum Frieden. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wer dem Friedensstifter in den Arm sieht, wäre ein Verbrecher an der Menschheit. Unsere Parteigenossen in allen Ländern waren zu schwach, den Krieg zu verhindern. Österreich hat gezeigt, wie groß die russische Gefahr war. Unmittelbare Gefahren drohen unseren Grenzen nicht mehr. Deshalb ist es unsere Pflicht, den Reichskanzler zu fragen, unter welchen Bedingungen er zu Friedensverhandlungen bereit ist. Das deutsche Volk will den Krieg keinen Tag länger führen, als unbedingt nötig ist, und das Ziel sichern. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Für die Unabhängigkeit unseres Landes steht unser Volk alles ein.

Wenn unsere Genossen zu den Jahren eilten, so taten sie es nicht, um die Welt dem deutschen Willen zu unterwerfen, sondern um zu verhindern, daß unsere staatliche Stellung durch eine gewaltige feindliche Koalition zertrümmert wurde. Wir können offen sagen, wir wollen den Frieden, weil das deutsche Volk jetzt genug und entschlossen ist, auch ferner Heimat und Herd zu schützen. Die ganze Welt wartet auf die Antwort des Reichskanzlers in atemloser Spannung. Ich hoffe, daß er das erlösende Wort findet und seine Bereitschaft zum Frieden ausspricht. Dann wird die heutige Sitzung von welthistorischer Bedeutung werden. Wir wünschen, daß der erste entscheidende Schritt zur Beendigung des furchtbaren Kriegs von Deutschland ausgeht. (Beifall und Händeschütteln bei den Sozialdemokraten.)

Die zweite Kanzlerrede.

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg.

Meine Herren! Diese Interpellation hat im feindlichen Ausland beträchtliches Aufsehen erregt, vorwiegend freudiger Natur. Man will in der Frage nach dem deutschen Friedensbedingungen ein Zeichen von Nachlassen der deutschen Kraft oder den beginnenden Verfall der Gnädigkeit des deutschen Volkes erblicken. Nun, meine Herren, ich hoffe und glaube, daß die eben gehörte Begründung der Interpellation in der Hauptrede die freudigen Erwartungen unserer Feinde nicht stimmen, sondern enttäuschen wird.

Gewiß wünschen die Herren Interpellanten den baldigen Beginn von Friedensverhandlungen. Aus den Ausführungen des Herrn Scheibermann langt die Besorgnis heraus, wir könnten der Möglichkeit eines ehrenvollen Friedens aus dem Wege gehen, vernünftige Friedensangebote, die und gemacht würden, ablehnen, nur weil wir alle eroberten Länder behalten oder gar neue dazu erobern wollten. Über ich mich annehmen, daß zu seiner Anregung, dem Kriege ein Ende zu machen und öffentlich zu sagen, wie sich die deutsche Regierung den Frieden denkt, die bisherige Geschichte des Krieges ganz natürlich hinsetzt.

Wir haben ungeheure Erfolge errungen. Wir haben unseren Feinden eine Hoffnung nach der anderen genommen. Mit äußerster Tätigkeit haben sie sich, über den Verlust der einen entschlossen, an die anderen gespannt. So lange die Hoffnung auf Bulgarien wirkte, die Türkei ohne Verbindung mit den beiden Kaiserreichen kämpfte, konnten wir nicht erwarten, daß unsere Gegner die Hoffnung ergriffen, die bisherigen gegen sie gefallenen Entscheidun-

gen der Waffen auf die eine oder die andere Weise wieder rückgängig zu machen.

Über nach der mit Bulgarien hergestellten Wassergemeinschaft, nach den großen Erfolgen in Serbien, nach der Öffnung des Weges zu dem türkischen und osmanischen und der damit verbundenen Bedrohung der empfindlichsten Stellen des britischen Weltreichs — muß da nicht bei unseren Feinden mehr und mehr die Erkenntnis sich festsetzen, daß das Spiel für sie verloren ist?

Und muß da nicht manchem Mann unter uns, der sieht, daß der Krieg nicht auf unser Kosten ausgehen wird, der Gedanke auftreten: Warum noch weitere Opfer? Warum bietet die deutsche Regierung nicht den Frieden an?

Tatsächlich haben es vielmehr unsere Feinde, wie ich vorhin schon erwähnt, für die Interesse gehalten, uns fälschlich Friedensangebote anzubieten. Weides hat denselben Grund: eine Selbstäusserung ohnegleichen, die wir heute nur noch verschlimmern würden, wenn wir ihnen mit Friedensvorschlägen lämen, statt daß sie uns kommen.

Wenn ich über eigene Friedensbedingungen sprechen soll, muß ich mir zuerst

die Friedensbedingungen der Feinde

ansehen. Unsere Gegner haben im ersten Maus der Hoffnungen, die sie zu Beginn auf diesen leichten Krieg setzen zu können glaubten, mit einer gewissen naiven Naivität die ausschweifendsten Kriegsziele aufgestellt, haben die Zerstörung Deutschlands proklamiert. In England wollte man wenn nötig, zu diesem Zweck 20 Jahre lang Krieg führen über eine solche Dauer des Krieges ist man dort inzwischen etwas besorgt geworden. Aber das Endziel ist trotz aller Ereignisse der Gnädigkeit das gleiche geblieben. Ich verweise auf die fürstlich in der viel gescheiterten "National Review" aufgestellten Kriegsziele. Und ähnlich wie dort, geht es mit ganz wenigen Ausnahmen durch die ganze englische Presse. Der "Standard", ein als gemäßigt bekannte Zeitung, nennt unter den Friedensbedingungen die Rückgabe Elsaß-Lothringens, die Vernichtung des sogenannten preußischen Militarismus, die Vertreibung der Türken aus Europa, die Herstellung eines Groß-Serbiens mit Bosnien. Der fröhliche Minister Chamberlain verlangt die Abtreitung der linken Rheinseite und des ganzen deutschen Kolonialbesitzes, und der Labour Leader meint, mit dieser Forderung habe die Regierung einen Fußtritt ausstrecken wollen.

Es bleibt eben noch alles beim alten. Deutschland muß vernichtet werden.

So liegt es auch aus der französischen Presse heraus. Noch immer wird Elsaß-Lothringen gefordert. Herr Hanotaux hat noch ganz fürsichtig im "Figaro" zu der sonst üblichen Legende von dem überalligen Frankreich das offene Geheimnis abgelegt. Frankreich habe den Krieg gemacht, um Elsaß-Lothringen zu erobern. Der Herr Scheibermann meinte, all diese Presseanhänger gäben die wahre Stimmung der Völker nicht wieder. Es mag sein, daß bei unseren Feinden einzelne nachdrückliche Männer, die sich von der militärischen Lage Rechenschaft geben, im Grunde ihres Herzens wünschen, daß dem großen Blutgeiste selbstgütig ein Ende gemacht werde. Aber ich sehe nicht, daß diese Männer in den spätesten Höllen, wo sie zu Worte kommen, auch durchdringen. Vielleicht gehört Ihnen einmal die Zukunft — die Gegenwart sicher nicht. Einige Oberhäusler haben in der englischen Presse kaum Widerhall gefunden, sondern mit getingen Ausschreibungen mit die Aufstellung der wilden Kriegsziele herausgefordert, von denen ich vorhin einige angezogen habe. Darüber kann ich nicht hinwegsehen.

Vollends entscheidend aber ist

die Haltung der feindlichen Regierungen.

Mr. Asquith hat in seiner Guildhall-Rede verkündet, seine Kriegsziele seien noch dieselben wie beim Ausbruch des Krieges: die Freiheit der kleinen Völker, vornehmlich Belgiens, und die Vernichtung des preußischen Militarismus. Über die Freiheit der kleinen Völker brauche ich kein Wort mehr zu verlieren. Über ein Jahr lang hat die Welt dieser englischen Philanthropie Menschen geschenkt. Nach England wird sie von dem Menschen fortsetzen. Wahrscheinlich auch die kleinen Völker selbst. Seitdem England für sie kämpft, geht es den kleinen Staaten schlecht.

Wir in Deutschland haben vom ersten Tage an gewußt, daß sich hinter dem "Schuh der kleinen Staaten" die Sicht versteckt, den großen Staat, dessen Aufwachsen man so lange mit Reid und Misgunt verfolgt hatte, ein für allemal abzutun.

Und das kommt man dann vernichtung des preußischen Militarismus.

Diese englische Parole ist von allen Alliierten übernommen worden. Herr Sazonow und Herr Bidani, jaht Herr Briand, haben wiederholt und ausdrücklich erfordert, die Waffen nicht niedergehen zu wollen, bevor der preußische oder der deutsche Militarismus niedergesämpft sei. Daneben hat jeder Alliierte noch seine besonderen Forderungen: der englische Kolonialminister will, daß in Durchführung des Nationalitätsprinzips das Elsaß an Frankreich, Polen aber der Nationalität zuwiderrichtet werde, der es zugehört. Der Herr Minister, das will ich nur nebenbei bemerken, weiß gewiß nicht, daß in den Reichslanden von rund 1.900.000 Einwohnern über 87 Prozent deutscher und noch nicht 11 Prozent französischer Muttersprache sind. Ob noch seiner Ansicht Polen seiner Nationalität noch zu Polen gehört, ist nicht ganz klar.

Auch wird es interessant sein, von England einmal zu hören, was bei Durchführung des Nationalitätsprinzips g. s. aus Indien und Ägypten werden soll.

Herr Briand will außer der Wiederaufstellung Belgiens und Serbiens unter allen Umständen Elsaß-Lothringen haben. Herr Sazonow hat bei seinen Kriegszielen sehr deutlich auf Konstantinopel hingedeutet.

Der tatsächlichen militärischen Lage sind diese Kriegsziele der feindlichen Regierungen nicht angepaßt. Ich würde aber den gegnerischen Machthabern zu nahe treten, wollte ich ihre Forderungen etwa als Bluff auftassen und nicht ernst nehmen. Die Lage ist doch durchsichtig.

Unter der Protection der Regierungen hat man vom ersten Tage an die eigenen Völker über die Wirtschaft geäußert durch die fabrikmäßige Herstellung und Verbreitung von Lügennachrichten aller Art unverschämten Haß gegen uns gesetzt. Nun sieht man, daß mit allem keine Siege erzielt werden. Man hat reichliche militärische und diplomatische Niederlagen erlitten. Defa-

tomben geopfert, man kann es nicht mehr verheimlichen, daß wir in Ost und West weit in Feindesland stehen, der Weg nach Süden geöffnet haben, wertvolle Hauptränder in der Hand halten.

Aber das Oesterreichoensco, daß Deutschland zertrümmert werden soll, muß aufrecht erhalten werden. Man hat sich so fest darauf verbissen, daß man nicht mehr davon lassen kann. Darum müssen weitere Hunderttausende auf die Schlachtbank getrieben werden.

Als neuestes Neigungsmittel zur Aufmachung blinder Kriegsfront gilt die Hoffnung auf den Fehlenschlag des Kriegs.

Doch unsere Lebensmittel reichen, daß es mir darum ankommt, sie richtig zu verteilen, darüber sind wir alle einig.

Ein Gebiet, das von Aras bis Mesopotamien reicht, kann man wirtschaftlich nicht erbrüsten.

Wenn uns der Mangel an Lebensmitteln nicht droht, soll es der an Rohstoffen tun. Meine Herren, wir sind auf eine lange Kriegsdauer mit allem Rücksicht zu verkehren. Eine ganze Reihe von Stoffen, die wir vor dem Kriege nur aus dem Ausland bezogen, haben wir gesucht, selber zu erzeugen. Die dazu erforderlichen Fabriken sind im Betrieb. Von Metallen, hat man gemeint, könnte Knappheit knapp werden. Wenn wir auf das bereits verarbeitete oder erreichbare Kapital zurückgreifen, haben wir für viele Jahre genug. Wolle und Baumwolle haben wir in Belgien und Polen in großen Mengen gefunden. Baumwolle bekommen wir jetzt auch über die Donau. Mit dem Baumwolle halten wir Haus, stellen mit bestem Erfolg finanziell her, und selbst wenn es einmal knapp werden sollte, glaubt jemand im Dienst, was durch Baumwollmangel niederkriegen zu können? Und die Erfüllung am Menschen? Dazwischen allein nicht, hat der bisherige Verlauf des Krieges gezeigt.

Ganz unerschöpflich ist, wie Frankreich, daselbst Frankreich, das den Jahrgang 1917 jetzt einberuft, den von 1916 schon zum großen Teile eingefordert hat, von Erziehung deutschen Menschenmaterials sprechen kann.

Ich habe gestern noch die Angaben demontiert lassen, die in der französischen Kammer über unsere Einstellungen gemacht worden waren. Wir sind bei Herstellung der Dienstpflichten nicht soviel gegangen wie Russland, auch nicht wie Frankreich, daß die Wehrpflicht über das 45. Lebensjahr ausgedehnt hat. Bei der uns noch zur Verfügung stehenden Zahl von Wehrpflichtigen denken wir nicht daran, diese Grenzen weiter zu ziehen. Unsere Verbände sind nicht relativ, sondern absolut geringer als die französischen. Deutschland hat 30 Millionen mehr Einwohner. Unsere Verbände, wenn gleich geringer als die französischen, sind schmäler. Herr Briand hat die französischen Frauen, ihrer Türen und der Tapferkeit gedacht. Glaubt man in Frankreich, daß die deutschen Frauen weniger tapfer sind, ihr Vaterland weniger lieben?

Unsere Feinde sollen es versuchen, uns zu vernichten. Wenn wir Haus und Hof kämpfen, geht uns der Atem nicht aus.

Wohin der Hahn gegen uns führt, das sieht man mit Schaudern an dem

Baolong-Joll.

Jener Schandtat eines unter amerikanischer Flagge Jahrenlangen englischen Kriegsfliegers, dessen Besatzung in schaulicher Weise die hilflose Mannschaft eines deutschen U-Bootes ermordet hat. Diese grausame Morde ist in der englischen Presse völlig zugeschwungen worden. Ob aus Scham? wir wissen es nicht. Auf den Geist ihrer Marine sind die Engländer immer stolz gewesen. Kann sie diesen fahlen Tod wehrloser Gegner verantworten? Er wird in der Geschichte der englischen Marine ein unvergänglicher Fleck bleiben. Ich will diesen Fall nicht verallgemeinern, obgleich in der englischen Presse manche Beispiele für eine außerst rohe Ausschaltung des Kriegsverbrechers vorliegen. Ich erinnere nur an Berichte des "Daily Chronicle" aus dem englischen Hauptquartier, in denen die Lust der englischen Soldaten so schaulich dargestellt und verherrlicht war, daß ich mich schäme, die dabei gebrauchten Worte überhaupt nur in den Mund zu nehmen. Bei unseren Truppen ist die Tötung des Gegners weder Scher noch Sport. Wir verachten einen solchen Kriegsgeist. Unsere Truppen tun ihre Pflicht als ehrliche, anständige Männer und darum erst recht als brave Soldaten und Verteidiger ihres Vaterlandes.

Wenn einmal die Geschichte über die Schuld an diesem ungeheuerlichen aller Kriege und seiner Dauer urteilen wird, wird sie das entschuldigen, daß Unkenntnis und Verstellung angerichtet haben.

Solang diese Verstrickung von Schuld und Unkenntnis bei den feindlichen Staatenleuten besteht und ihre Gesetzesverletzung die feindlichen Völker befreit, wäre jedes Friedensangebot von unserer Seite eine Töre, die den Krieg nicht abschließt, sondern verlängert.

Erst müssen die Masken fallen. Noch wird der Vernichtungskrieg gegen uns betrieben. Damit müssen wir rechnen. Mit Theorien und Friedenssäuerungen von unserer Seite kommen wir nicht vorwärts und nicht zu Ende. Kommen unsere Feinde mit Friedensvorschlägen, die der Würde und Sicherheit Deutschlands entsprechen, so sind wir allzeit bereit, sie zu diskutieren.

In vollstem Bewußtsein der erzielten unerträglichen Vorfälle lehnen wir die Verantwortung für die Fortsetzung des Kriegs ab, das Europa und die Welt erfüllt.

Es soll nicht heißen, wir wollten den Krieg unnötig verlängern, weil wir dieses oder jenes Hauptland noch erobern wollten.

In meinen früheren Reden habe ich das allgemeine Kriegsziel untersucht. Ich kann auch heute nicht auf die Einzelheiten eingehen. Ihnen nicht sagen, welche Garantien die Kaiserliche Regierung z. B. in der belgischen Frage fordert will, welche Machtgrundlagen sie für die Garantie als notwendig erachtet. Aber eines müssen unsere Feinde sich selbst sagen: Je länger, je erbitterter sie den Krieg gegen uns führen, um so mehr wachsen die notwendigen Garantien. Wollen unsere Feinde für alle Zukunft eine Rüstungsfestigkeit Deutschlands und der übrigen Welt aufstellen, so dürfen sie sich nicht wundern, daß auch wir unsere Zukunft darnach einrichten.

Weder im Osten noch im Westen dürfen unsere Feinde von heute über Einschaltstore verfügen, durch die sie uns von morgen ab aus neue und schwächer als bisher bedrohen.

Es ist ja bekannt, daß Frankreich seine Anleihen am Rückland nur unter der Bedingung gegeben hat, daß Rückland die polnischen Festungen und Eisenbahnen gegen uns ausbaute, und ebenso bekannt ist, daß England und Frankreich Belgien als ihr Kriegsmatzgebiet betrachteten. Dagegen müssen wir unsere politische und militärische, wie müssen unsere wirtschaftliche Entwicklung sichern. Was dafür nötig ist, muß erreicht werden, und ich denke, es gibt niemanden im deutschen Vaterlande, der diesem Ziele nicht zustrebte. Über die Mittel zu diesem Zweck müssen wir uns völlige Freiheit unserer Entscheidungen wahren.

Wie ich schon am 19. August sagte: Wir sind es nicht, die die kleinen Völker bedrohen.

Nicht um fremde Völker zu unterjochen, kämpfen wir diesen und aufgedrangten Kampf, sondern zum Schutz unseres Lebens und unserer Freiheit!

Für die deutsche Regierung ist dieser Krieg geblieben, was er von Anfang war und was in jeder Auseinandersetzung festgehalten wurde — der Verteidigungskrieg des deutschen Volkes und seiner Zukunft.

Dieser Krieg kann nur mit einem Frieden beendet werden, der uns nach menschlichem Ermessen Sicherheit gegen seine Bedrohung bietet. Darin sind wir alle einig. Das ist unsere Stärke und soll sie bleiben.

Auf Antrag des Abg. Haase (Soz.) tritt das Haus in die Besprechung der Interpellation ein.

Abg. Dr. Spahn (Bentz.): Im Namen der sämtlichen Mitgliedervereinigungen dieses hohen Hauses, mit Ausnahme der Herren Interpellanten, habe ich zur Interpellation folgende Erklärung abzugeben:

Die Beendigung dieses uns aufgedrungenen Kriegs wünschen auch wir.

Wir bliesen dabei voll Bewunderung und Dankbarkeit auf den nun unterbrochenen Siegeszug aller unserer Truppen, die in Gemeinschaft mit unseren tapferen österreichisch-ungarischen, bulgarischen und türkischen Verbündeten von Erfolg zu Erfolg schreiten, ihre zukünftigen Fähnchen weit in Feindesland hineintragen und das serbische Heer fast zertrümmert haben. Wir vertrauen auf die unbedeckten, allen Angriffen unserer Feinde gewachsenen und überlegenen Stellungen unserer Heere in Ost und West, die uns mit unseren Verbündeten den vollen Erfolg des Krieges verbürgen. (Lebhafte Beifall.) Wir bliesen auf die nicht zu erschütternde wirtschaftliche und finanzielle Kraft unseres Volkes und Landes, die unsere Ernährung und Rüstung ausreichend sichert. Mögen unsere Feinde sich erneut zum Auftreten im Kriege verschwören, wir warten in voller Einigkeit, mit ruhiger Entschlossenheit und lassen Sie mich einführen, in Gottvertrauen, die Stunde ab, die Friedensverhandlungen ermöglicht, bei denen für die Dauer die militärischen, wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Interessen Deutschlands in großem Umfang und mit allen Mitteln einschließlich der dazu erforderlichen Gebietserwerbungen gewahrt werden müssen. (Stürmisches Beifall und Händeschütteln bei den bürgerlichen Parteien.)

Ein Antrag auf Schluss der Debatte der bürgerlichen Parteien ist eingegangen und wird vom Präsidenten als angenommen erklärt. Während der Abg. Haase (Soz.) das Wort zur Geschäftsausordnung verlangt, entsteht in den Reihen der Sozialdemokraten, als Präsident Dr. Kaempf eine solche in diesem Augenblick nicht erteilen zu können erklärt, ungeheuerter Lärm, der minutenlang anhält.

Zur Geschäftsausordnung bemerkte darauf Abg. Haase (Soz.): Der Antrag auf Schluss der Debatte ist, wie ich feststellen will, nicht angenommen worden. Der Zweck dieser Interpellation ging doch dahin, in einem Schlusswort das Ergebnis der ganzen Debatte zusammenzufassen. Die Herren, die es anders gewollt haben, haben sich nicht überzeugt, was es für einen Eindruck im Volk und in der ganzen Welt machen müßt, wenn hier so verfahren wird. Nach den unbestimmten, allgemeinen Äußerungen des Herrn Reichsflanzlers und den leichten Worten des Herrn Spahn ist es notwendig, daß wir erklären, daß nicht der gesamte Reichstag mit diesen Ausführungen einverstanden ist. Ich erkläre für meine Person, daß ich die Gemeinschaft mit dieser Ansicht, wie sie hier zum Ausdruck gekommen ist, mit aller Entschiedenheit ablehne. Ich weiß mich eins mit der überwältigenden Mehrheit des Volkes. (Lebhafte, anhaltende Unruhe im ganzen Hause.)

Abg. v. Bayet (Bpt.), dessen Rede zum großen Teil in dem Lärm des Hauses verloren geht, führt u. a. aus: Es ist den Herren, die diesen Schulantrag eingereicht haben, nicht eingefallen, dem Interpellanten das Schlusswort nicht zu kommen zu lassen. Wenn Herr Landsberg das Wort ergreifen hätte, so hätte dies niemand mehr gefreut als uns. Hätte er auf die Ausführungen des Reichsflanzlers antworten wollen, dann hätte er das Wort behalten sollen. Uns in Auseinandersetzungen und Erklärungen einzulassen, das haben wir abgelehnt.

Sie haben das Recht zum Sprechen, und das verkürzen wir Ihnen nicht, aber Sie haben die Pflicht zum Schweigen, wenn wir es im Interesse des Vaterlandes für das Beste halten.

(Lebhafte stürmisches Beifall bei den bürgerlichen Parteien, Unruhe und Lärm bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Leebhafte (Soz.): Meinem Parteigenossen Landsberg hat die von den Mehrheitsparteien vorgenommene Umstellung der Rednerliste veranlaßt, auf das Wort zu verzichten. Das Vorgehen der Mehrheit widerspricht jedem Sinne einer Interpellation. Man wollte damit nur verhindern, daß überhaupt ein Redner von uns ein Fazit aus der Debatte ziehen sollte. Das ist ein schändlicher Rechtsbruch. Woher langanhaltender Lärm und Unruhe. Glosse des Präsidenten. Präsident Dr. Kaempf ruft den Redner zur Ordnung. Die Mehrheit ist so vorgegangen in einem Augenblick, wo man dokumentieren wollte, daß das ganze deutsche Volk einig ist. Sie schaden der Einigkeit und treten das Recht mit zu. (Große Unruhe und Lärm.)

Abg. Landsberg (Soz.): Ich habe meine Wortmeldung zurückgezogen, weil ich in der hier durch Herrn Spahn gemachten Erklärung der bürgerlichen Parteien eine Verleugnung der Geschäftsausordnung erkannt habe. Wir sind doch nicht hierher gekommen, um Monologe zu hören. Deshalb wendete ich mich an die Herren und habe ihnen Vorstellungen gemacht, und Sie gebeten, Sie möchten es bei der Geschäftsausordnung belassen. Herr Spahn teilt mir mit, daß es bei dem Beschluss sein Bewenden haben muß. Darauf meldete ich mich wieder zum Wort. Wenn Herr Bayet es bedauert, daß ich nicht zum Wort gekommen bin, weshalb hat er dann den Schulantrag unterstellt? Im Bureau ist offensichtlich ein Versehen vorgekommen. (Lärm, Unruhe. Kurze: herbeigeführt!) Keine Freunde und ich haben einem ehrwerten Krieden dienen und die Einigkeit des Volkes schaffen wollen. Sie haben einen Riß geschafft. (Unruhe, Lärm bei der Mehrheit, Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Scheidemann (Soz.): Versöhnung gegen die Geschäftsausordnung findet oft vorgekommen, das schlimmste aber ist das

heute von der Mehrheit eingeschlagene Verfahren, ein Vor gehen, unerhört und unerantwortlich. (Stürmische Zurufe bei den Sozialdemokraten.) Man hat sich seinerzeit darüber geeinigt, daß bei Interpellationen die Interpellierenden unter allen Umständen das Schlusswort haben sollen. Ich traue Ihnen so viel Einsicht zu, daß Sie jetzt wenigstens einsehen, was Sie angerichtet haben. Das kann und aber nichts mehr nützen. Jedenfalls erhebe ich den schärfsten Protest gegen das angewandte Verfahren.

Abg. Bassemeier (ndl.): Von einer Absicht, dem Abg. Landsberg nicht das Wort zu gestatten, ist bei den bürgerlichen Parteien absolut nicht die Rede. (Verminderter Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Wenn ein Mißverständnis vorliegt, wenn Herr Landsberg, als wir abgelehnt haben, ihm noch Dr. Spahn das Wort zu geben, sich auf dem Bureau erklärt hat, als erster Redner zu sprechen, so bedaure ich das. Aber wir haben es nicht verschuldet. Von einem solchen Bruch der Geschäftsordnung kann keine Rede sein. Ein Schlusswort des Interpellanten kennt die Geschäftsordnung nicht. Bei einer Jesuiten-Interpellation hat namens der Interpellanten der Abg. Spahn die Begründung gegeben und dann ist als erster Diskussionsredner Herr Gröber gekommen. Wenn wir nach dieser Reihenfolge dem Redner der jüngst starken Fraktion als erstem das Wort geben, so fällt der Vorwurf der Verleugnung der Geschäftsordnung hin.

Abg. Schulz-Bromberg (Reform.): Ich will nur nochmals klar feststellen, daß uns auch kein Funke von Schuld trifft. (Erneuter Lärm bei den Sozialdemokraten.) Nachdem Herr Landsberg erklärt hat, daß er bereit ist, an erster Stelle zu sprechen, so habe ich für meine Person nichts dagegen einzubringen, wenn er jetzt das Wort erhält, und ich stelle den Antrag, das Haus zu befragen, ob die Diskussion nochmals eröffnet werden soll.

Der Präsident erklärt diesen Antrag für zulässig. (Widerspruch des Abg. Stadthagen.)

Abg. Liebknecht (Soz.), wird mit Gelächter empfangen. (Lebhafte Rufe; Abstimmen.) Es ist unbedingt daran bisher festgehalten worden, daß den Interpellanten der leichte Redner gebührt, was ich immer als Rache und Rogiermord bezeichnet habe. Der Burgfrieden hat sich in seiner wirklichen Natur gezeigt, als ein vergeblicher Versuch, dem Ausland die Einigkeit der deutschen Stämme vorzutäuschen, als innere Unzähligkeit und Lüge. (Schallendes Gelächter und fortlaufender Lärm.) Ich schließe. (Stürmischer Beifall), indem ich dem Herrn Reichsflanzler und Ihnen allen zu dem heutigen Erfolg gratuliere. Aber der Triumph in dieser Sitzung gehört der sozialdemokratischen Partei der alten Art, als deren einer ich mich fühle. (Fortdauernder Lärm.)

Abg. v. Bayet (Bpt.): Ich habe den Eindruck, daß jetzt die Lage über eine Geschäftsausordnungsdebatte hinausgewachsen ist. Wenn die Meldung des Kollegen Landsberg durch ein Versehen des Büros unter den Tisch gefallen ist (Zurufe bei den Sozialdemokraten), — wolle Gott, dieses Mißverständnis wäre nicht passiert —, so erfordert es die Gerechtigkeit, daß ihm das Wort nachträglich erteilt wird und wir dann eben auch in Kauf nehmen müssen, was er sagen will.

Der Präsident lädt über den Antrag abzustimmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen, worauf der Präsident dem Abg. Landsberg in der wieder aufgenommenen Besprechung der Interpellation das Wort erteilt.

Abg. Landsberg (Soz.): Ich will hoffen, daß dieser Vorfall sehr bald vergessen sein wird, daß niemand an ihn denkt, wenn wir den Saal verlassen. (Lebhafte Beifall und Händeschütteln.) Wir wollen den Frieden fördern, dessen die ganze Welt bedarf. Die Sorge um die Kultur möglicht uns, jetzt den Frieden anzubieten. Wenn ein Zeitpunkt geeignet ist, an die Vorbereitung des Friedens zu denken, so ist es der jetzige.

Die vereinigten Staaten Europas machen Platz den Vereinigten Staaten von Amerika.

Welchen Jammer schreien doch die Verlustlisten in die Welt. Man kann selbstverständlich von einem Staatmann nicht verlangen, daß er flötet, während andere das schwerste Geschütz aufführen. Ich freue mich, von dem Reichsflanzler nicht solche Worte gehört zu haben, wie sie Vicland und Aquith gebrauchen. (Abg. Liebknecht: Doch, doch.) Das muß an verschiedenem Hörvermögen liegen oder an verschiedener Geistesverfassung. (Lebhafte Brodol.) Wir haben uns bei Interpellation an den Reichsflanzler gerichtet, nicht an die bürgerlichen Parteien. Deshalb sehe ich auch die Erklärung des Abg. Spahn nicht ein. Aus der Rede des Reichsflanzlers habe ich die Forderung der bürgerlichen Parteien nicht herausgehört. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Aber ich bitte Sie, geben Sie doch dem Ausland nicht Waffen in die Hand. (Lebhafte Beifall.) Das befehlt Gebiet ist Tau auf Sand, und ein Tau auf Sand pflegt man doch wieder herauszugeben. Grundsätzlich hat sich der Reichsflanzler zum Friedensschluß bereit erklärt. Natürlich kann dies nur ein ehrenvoller Frieden sein. (Lebhafte Beifall.)

Wir wollen nicht einkreisen, wie wir nicht eingekreist werden wollen, wir wollen nicht ausbündern und nicht ausgehängert werden.

Eine Vergewaltigung und eine Unterwerfung eines Landes wäre keine Friedensgarantie. Täuscht uns die Hoffnung auf den Frieden dadurch, daß die Gegner ihn nicht wollen, daß sie die Vernichtung der deutschen Werke auf Kosten Deutschlands beabsichtigen, so müssen sie sich überzeugen, daß unser Ruf nach Frieden nicht hervorgegangen ist aus der Sorge um den Ausgang des Krieges. Sie werden sogar eine Steigerung unserer Kraft werden (Brodol); denn, wenn es überhaupt möglich ist, den Mut und die Ausdauer unserer Krieger zu stärken, denen wir alle zu grohem Dank verpflichtet sind, und denen hoffentlich noch in dieser Tagung des Reichstags eine erhebliche Aufhebung ihrer schmalen Bezüge bewilligt wird, dann wird es das Bewußtsein sein, daß sie haben dürfen, daß das, was sie noch zu erzielen haben, auf das Konto unserer Gegner füllt. (Zuruf des Abg. Liebknecht.) Ich bin von

der Fraktion als Redner bestimmt. Die Aussicht auf die Wiedereroberung Elsass-Lothringens ist für Frankreich völlig vernichtet.

Wer aber das Messer erhebt, um Stücke vom Körper des deutschen Volkes zu schneiden, der wird, mag er ansehen, was er will, daß zur Verteidigung bereite Volk treffen, das ihm das Messer aus der Hand schlägt.

(Anhaltender brausender Beifall und Händeschütteln.)

Damit schließt die Besprechung.

Trotz des Widerspruchs des Abg. Liebknecht (Soz.), der allseitig ausgelacht wurde, als er auf eine kurze Ansprache hinwies, wurde beschlossen, die Fortsetzung der nächsten Sitzung dem Präsidenten zu überlassen.

Schluss nach 1½ Uhr.

Neue Erfolge gegen die Montenegriner.

Ein österreichisch-ungarischer Teilergänzung nordwestlich Tolmein. — Zersprengung montenegrinischer Banden. — Der linke Flügel der Montenegriner bei Brana zum Weichen gebracht.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 9. Dez. (Nichtamtlich) Amtlich verlautet vom 9. Dezember, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die vergeblichen Angriffsunternehmungen der Italiener gegen einzelne Abschnitte unserer Front im Görzischen dauern fort. Solche Angriffe wurden bei Slavia, am Monte San Michele und bei San Martino abgeschlagen. Bei Dolje (nordwestlich von Tolmein) verbesserten unsere Truppen ihre Stellung durch Eroberung eines feindlichen Frontstückes. In Südtirol beschickte die italienische Artillerie einzelne Stellungen in unseren befestigten Räumen von Lardare und Riva.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Auf den Höhen südöstlich von Pleilje wurden montenegrinische Banden zersprengt. Im Grenzgebiet nördlich von Berane haben wir den linken Flügel der Montenegriner zum Weichen gezwungen. Auch die Räume am rechten Flügel des Feindes verlaufen erfolgreich. Auf den Höhen westlich von Zepel waren wir serbische Nachhut. Zahl der gestern gemachten Gefangenen: 2 Offiziere und 1000 Mann.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

*

Ereignisse zur See.

Ein albanischer Motorsegler aufgebracht.

Eines unserer Unterseeboote hat am 7. Dezember, vormittags, in Brij-Golf einen albanischen Motorsegler, auf dem sich 30 serbische Flüchtlinge mit Gewehren, 4 Geschützen und Munition befanden, festgenommen und nach Cattaro eingebrochen.

Flottenkommando.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die griechischen Verhandlungen über die militärische Lage.

W. T. B. Athen, 9. Dez. (Nichtamtlich) Griechenland meldet: Rallis wird mit General Sarrail die Einzelheiten der Lage erörtern. Hierauf finden amtliche Besprechungen zwischen der griechischen und französischen Militärförderung statt. In berufenen Kreisen ist man überzeugt, daß befriedigende Ergebnisse erzielt werden.

Die gemischten Ausschüsse in Saloniki.

W. T. B. Athen, 9. Dez. (Nichtamtlich) Drahtbericht. Rallis wird mit General Sarrail die Einzelheiten der Lage erörtern. Hierauf finden amtliche Besprechungen zwischen der griechischen und französischen Militärförderung statt. In berufenen Kreisen ist man überzeugt, daß befriedigende Ergebnisse erzielt werden.

Keine Zurückziehung der Vierverbundstruppen aus Saloniki?

Br. Hamburg, 9. Dez. (Sig. Drahtbericht. Bef. Bln.) Das „Dampf. Fremdenbl.“ meldet aus Kopenhagen: Der Vertreter der Delegations Tidende in Paris erfuhr und angeblich bestätigte Quelle, daß die Russen, wonach der Vierverbund seine Truppen aus Saloniki zurückziehen wolle, jeder Grundlage entbehren.

Die russische Gesandtschaft in Serbien in der Krise.

Berlin, 9. Dez. Das „B. T.“ meldet aus Stockholm: Dem „Fjetj“ aus Skutari folgte verlor der russische Gesandte beim serbischen Hofe, auf der Rückfahrt von Ott zu Ott getrieben, schließlich jede Führung mit dem serbischen Hofe und seiner Regierung. Endlich kam die Gesandtschaft nach Montenegro und mußte durch unwillkürliche Gebirgsgegenden in Höhen bis zu 1800 Metern und bei stürmischem Frost herumirren, ehe sie Podgorica erreichte.

Die russischen Truppen an der sassarabischen Grenze.

Kopenhagen, 9. Dez. (Bef. Bln.) Die „National Tidende“ meldet aus Petersburg, in diplomatischen Kreisen verlaufen solche Sicher, die in Bessarabien angesammelten russischen Truppen seien nicht bestimmt, einen Angriff gegen Bulgarien zu versuchen, sondern dienen dazu, einen Sieg über und auszuüben auf die Bewohner der Mittelmächte, Rumänien auf ihre Seite zu ziehen.

Zur Vernichtung der „Ancona.“

Die Note der Vereinigten Staaten an die Donaumonarchie. W. T. B. New York, 9. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter erfuhr aus Washington: Die Note an Österreich-Ungarn über die Besenkung der „Ancona“ wird, wie man erwartet, heute oder morgen durch den österreichischen

Botschafter in Wien an die österreichisch-ungarische Regierung übermittelt werden.

Kriindliche Schiffe im Mittelmeer versenkt.

W.T.B. London, 9. Dez. (Richtamtlich. Drahtbericht.) "Reuter" meldet: Einem Londons-Telegramm zufolge ist der italienische Dampfer "Dinis" und das Segelschiff "Pietri Lofare" versenkt worden.

Versenkung eines amerikanischen Petroleumdampfers im Mittelmeer.

Rotterdam, 9. Dez. (Benz. Bln.) "Reuter" meldet: Der amerikanische Petroleumdampfer "Comannitau" wurde vor Tripolis versenkt. Über das Los der Besatzung und die Nationalität des Unterseebootes ist nichts bekannt.

W.T.B. London, 9. Dez. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Entgegen anders lautenden Meldungen berichtet der amerikanische Botschafter in Rom, einer Reuter-Meldung zufolge, an das Staatsdepartement in Washington, daß der Dampfer "Committee" der Standard Oil Comp. beschlagnahmt wurde und nach einem unbekannten Hafen gebracht worden sei.

Spanien übernimmt die Interessenvertretung Bulgariens in Frankreich.

W.T.B. Sofia, 9. Dez. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur: Die spanische Regierung hat den Schutz der bulgarischen Staatsangehörigen und Interessen in Frankreich übernommen.

Der Krieg gegen England.

Unsere U-Boote an der Arbeit.

W.T.B. London, 9. Dez. (Richtamtlich. Drahtbericht.) "Reuter" meldet: Der Dampfer "Tunis" ist versenkt worden. Die Besatzung wurde gelandet.

Explosion eines großen amerikanischen Dampfers, nach England bestimmt.

Br. Rotterdam, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht. Benz. Bln.) Aus San Diego wird gemeldet, daß der amerikanische Dampfer "Minneola", der Great-Northern Steamship-Gesellschaft angehörend, ein Schiff von 20 700 Tonnen, infolge einer Explosion im Maschinenraum, ungefähr 25 Meilen südwestlich der Coronado-Inseln, vor der West- und Nordgrenze Kaliforniens, so gut wie hilflos liegt. Das Schiff war in voriger Woche mit Ladung von Lebensmitteln nach England abgefahren.

Amerikanische Bedenken gegen die Finanzkraft der Alliierten.

Br. New York, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht. Benz. Bln.) Aufsehen und Unbehagen erregt in Börsenkreisen die Erklärung Vanderbilts, des Präsidenten der Nationalen City Bank, daß die Hilfsquellen der Alliierten vor Kriegsende erschöpft sein (?) würden und daß sie für Begleichung der erforderlichen Bestellungen aus Amerika nicht ausreichen.

Der Krieg im Orient.

Der Kampf in Mesopotamien.

W.T.B. Konstantinopel, 9. Dez. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Das Kriegspressequartier veröffentlicht einen erict über die für die Türken siegreichen Kämpfe, die vom Juli bis Oktober zwischen Babadi und Aden stattgefunden haben. Die Türken rückten in die Nähe des Isthmus, auf Aden und die Ortschaft Schewh-Othman.

Die britischen Verluste bei Ktesiphon.

W.T.B. London, 9. Dez. (Richtamtlich.) Im Unterkomitee erklärte der Staatssekretär für Indien, Chamberlain: Die britischen Verluste bei Ktesiphon betrugen 643 Tote, 3338 verwundete und 594 Vermisste. Nach den letzten Berichten waren die gesamten Verluste beim Rückzug weniger als 300. Chamberlain sprach sich in Worten warmer Anerkennung über die Haltung der Truppen aus.

Der Krieg gegen Italien.

Italien in finanziellen Schwierigkeiten.

Die Staatskasse von 1 auf 5 Milliarden gestiegen.

Br. Rom, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht. Benz. Bln.) In der Kammer gab der Schatzminister ein Exposé über die finanzielle Lage. Er erklärte: Das endgültige Budget für das Finanzjahr 1914/15 verzeichnet eine Ausgabenvermehrung, die erstens durch die militärische Vorbereitung, sodann durch die Kriegsoperationen verursacht worden ist.

Die Regierung hat zu diesem Zweck im Januar 1915 mit Erfolg die erste nationale Anleihe von 1 Milliarde zu 4½ Prozent zur Kürse von 97 ausgelegt. In seiner Gesamtheit schließt das endgültige Budget für 1914/15 mit einem Defizit von 1907 000 000 Lire, das prototypisch gedeckt wurde durch die schwedende Schuld und durch andere Finanzoperationen. Für das Finanzjahr 1915/16 sieht man unter Abrechnung der Kriegskosten, die bis Ende November aufgestellt sind und unter Berücksichtigung des Betrags der im Juli 1915 aufgelegten zweiten nationalen Anleihe sowie der Krediteröffnungen im Ausland heute einen verfügbaren Betrag von 1 217 000 000 Lire voraus, der leinesfalls für die späteren Kriegsausgaben genügen wird.

Wir müssen daher die Emission einer neuen nationalen Anleihe ins Auge fassen, denn die schwedende Schuld Italiens ist seit Ausbruch des Weltkrieges von einer auf fünf Milliarden gestiegen. Besonders drückt weit über den Staatshaushalt hinaus auf die gesamte Wirtschaft die Ausgabe von zwei Milliarden angeblicher Roten für italienische Zwecke. Daraus und aus die angehenden Kriegskosten im Ausland ist die Entwertung des italienischen Geldes zuftufzuführen, welche nunmehr volle 25 Prozent erreicht und eine Hauptursache der schweren Leistung ist, welche nach Garibaldi eigenen Worten "ich nicht mildere, sondern mit Eintritt des Winters verschärfe". Auf die gesamte Wirtschaftslage wirkt es ein Schlaglicht, daß die Staatsausgaben 1914/15 einen Überschuss von 21 Millionen statt des angekündigten Überschusses von 88 Millionen

bringen. Der Voranschlag für das am 1. Juli 1916 beginnende Budgetjahr rechnet wieder mit Friedensverhältnissen.

Die Neutralen.

Die finanzielle Lage der Vereinigten Staaten

W.T.B. Washington, 9. Dez. (Richtamtlich. Drahtbericht. Reuter.) Der jährliche Bericht des Staatssekretärs des Schatzamtes, welcher dem Kongreß vorgelegt worden ist, betont den bemerkenswerten Wohlstand, der sich im ganzen Lande eingestellt hat. Die Verkehrsverhältnisse der Eisenbahnen haben sich außerordentlich verbessert. Die Eisen- und Stahlindustrie weisen einen geradezu großartigen Aufschwung auf. Die Ernte sei ausgezeichnet gewesen. Selbst diebaumwollpflanzenden Staaten, die 1914 zu leiden hatten, haben sich wieder erholt. Die finanzielle Lage sei nie so stark und günstig gewesen.

Fünf mexikanische Frauen als Spioninnen erschossen.

W.T.B. New York, 8. Dez. (Richtamtlich. Meldung des Neuterschen Büros.) Nach einem Telegramm aus San Antonio (Texas) hat das dortige Konsulat Carranza die Nachricht erhalten, daß fünf mexikanische Frauen in Casas Grandes von den Behörden des Generals Villa am letzten Sonntag als Spioninnen erschossen worden seien.

Der holländische Justizminister zur Verhaftung des Chefredakteurs des Hebbelblattes "Telegraaf".

W.T.B. Haag, 9. Dez. (Richtamtlich.) Der Justizminister erklärt in der Zweiten Kammer, er bedachte nicht, die Pressefreiheit einzuschränken. Im Falle des verhafteten Chefredakteurs Schröder vom "Telegraaf" hätten die Behörden aber die Aufgabe, die Ristet dem Richter zu unterwerfen.

Zur Einführung ausländischer Butter.

L. Berlin, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht. Benz. Bln.) Zu den stellvertretenden Reichstags erlassenen Verordnung hinsichtlich des Vertriebs mit ausländischer Butter steht die Veröffentlichung der preußischen Ausführungsbestimmungen durch das Ministerium des Innern, das Landwirtschaftsministerium und das Handelsministerium unmittelbar bevor. Die Ausführungsbestimmungen lassen noch unseren Erfundungen lediglich die Möglichkeit ins Auge, daß die einzelnen Gemeinden berechtigt sind, für aus dem Auslande eingeführte Butter höhere Preise als die bisher für inländische Butter in Geltung gewesenen Preise festzusetzen. Die Gemeinden erhalten ferner das Recht, Kontrolle zu imponieren für den Verlauf der Auslandsbutter zu erlösen. Eine einheitliche Festsetzung von Höchstpreisen für Auslandsbutter im ganzen Reich ist schon mit Rücksicht auf die verschiedenen Brachtfarten nicht möglich.

Berechtigte Klagen über den Unterschied der Butterpreise in Nord- und Süddeutschland.

L. Berlin, 9. Dez. (Eig. Meldung. Benz. Bln.) Zu der damaligen Rechtsprechung erlaubten Verordnung hinsichtlich des Vertriebs mit ausländischer Butter steht die Veröffentlichung der preußischen Ausführungsbestimmungen durch das Ministerium des Innern, das Landwirtschaftsministerium und das Handelsministerium unmittelbar bevor. Die Ausführungsbestimmungen lassen noch unseren Erfundungen lediglich die Möglichkeit ins Auge, daß die einzelnen Gemeinden berechtigt sind, für aus dem Auslande eingeführte Butter höhere Preise als die bisher für inländische Butter in Geltung gewesenen Preise festzusetzen. Die Gemeinden erhalten ferner das Recht, Kontrolle zu imponieren für den Verlauf der Auslandsbutter zu erlösen. Eine einheitliche Festsetzung von Höchstpreisen für Auslandsbutter im ganzen Reich ist schon mit Rücksicht auf die verschiedenen Brachtfarten nicht möglich.

Ein nationalliberaler Antrag auf Herabsetzung der Versicherungs-Altersgrenze.

Br. Berlin, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht. Benz. Bln.) Die nationalliberale Fraktion des Reichstags hat sich einstimmig für die Herabsetzung der Altersgrenze zum Bezugsgesetz der Altersgrenze vom 70. auf das 65. Lebensjahr ausgesprochen und einen entsprechenden Antrag an den Reichstag gerichtet, in dem die unterjährige Vorelegung eines entsprechenden Gesetzesvorschlags verlangt wird.

Die Niederröllbacher Stiftung des Königs Leopold von Belgien.

W.T.B. Köln, 9. Dez. (Richtamtlich.) Die "Kölner Zeitung" meldet aus Koburg: Der gegenwärtige Verwaltungsrat der Niederröllbacher Stiftung hat Schadensersatzklage gegen den früheren Verwalter erhoben wegen widerrechtlicher Auslieferung der Millionensumme des verstorbenen Königs der Belgier an den belgischen Staat. Der Verhandlungstermin ist bereits anberaumt.

Die Zentrale für Arbeitsvermittlung nach dem Kriege.

Berlin, 9. Dez. (Benz. Bln.) Die "B.Z." schreibt: Die seit einem halben Jahr währenden Verhandlungen der Groß-Berliner Arbeitsnachfrage und Gewerkschaften über die Schaffung einer einheitlichen Zentrale für die Arbeitsvermittlung nach dem Kriege sind jetzt abgeschlossen. Die Aufgabe der Zentralstelle ist, nach Beendigung des Krieges für die Unterbringung der heimkehrenden Soldaten in den verschiedenen Berufen zu sorgen und zu vermeiden, daß in den einzelnen Werken und Bezirken Groß-Berlins sich ein Überangebot von Arbeitskräften bemerkbar macht, während anderwärts die Nachfrage nicht gedeckt werden kann.

Die Besichtigung der Gefangenengenlager in Russland.

W.T.B. Berlin, 9. Dez. (Richtamtlich.) Wie bereits bekannt, findet gegenwärtig eine Besichtigung der Gefangenengenlager und Lazarette in Russland durch drei Delegierte des dänischen Roten Kreuzes und drei Schwestern des deutschen Roten Kreuzes statt. Bei der großen Ausdehnung des Gebietes, auf welches die Gefangenengenlager verteilt sind, werden bestimmte Teile durch je einen Delegierten und eine Schwestern besucht. Auf dieser Reise ist jedes Schwestern außer von dem dänischen Delegierten von einem russischen Offizier begleitet.

Deutsches Reich.

* Wiederherstellung der Bierpreise in Bayern durch die Generallaudenbos. Die drei berührten Stellvertreter der Generallaudenbos bestimmen nach einer Verhandlung mit den Vertretern der bayerischen Bierbrauerei, daß für

München der Bierpreis für braunes Sch- und Schwarzbier pro Hektoliter nur um zwei Pfennig erhöht werden darf,

für Lagerbiere um 4 Pf. Im übrigen Bayern darf der Bierpreis im allgemeinen um 4 Pf. pro Hektoliter erhöht werden. Diese Erhöhung gilt nur für die Dauer des gegenwärtigen außordentlichen Verhältnisses.

* Urlaubsgescheue von Gewerbetreibenden. Das Kriegsministerium hat dem Handelskund auf den von seinem Generalausschuß für die Geheiminteressen des deutschen Einzelhandels gefestigten Antrag erwidert, daß alle militärischen Dienststellen wiederholzt darauf hinweisen werden, daß Gewerbe um Urlaub der Kriegsteilnehmer zur Beseitigung wirtschaftlicher Notstände im kriegerischen und gewölblichen Mittelstande wohlwollend zu prüfen und notwendig gewordene Urlaub, so weit die dienstlichen Interessen es zulassen, zu erteilen. — Dieser Erfolg wird zweifellos in weitesten Kreisen des gewerblichen Mittelstandes lebhafte Befriedigung auslösen.

Heer und Flotte.

Personal - Veränderungen. Schätz, Fähnrich im Feldart.-Regt. Nr. 27, zum Leutnant vorläufig ohne Patent befördert. Kämpf, Leutnant der Inf.-Regt. des Fuß.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im Regt. zum Oberleutnant befördert. Bauer (Wiesbaden), Halle (Sax), Günthaus (Frankfurt a. M.), Biefelden, im Inf.-Regt. Nr. 87, zu Leutnant, des betreffenden Regts. befördert. Küller, Biefelden (Aachen), im 1. Art.-Bat. Fuß.-Regt. Nr. 80, den Charakter als Leutnant verliehen. Biefelden (Oberlahnstein), Offizierschule, bei der Feldflieger-Abt. 3, zum Leutnant der Landwehr befördert. Mader, Polatsch, Hoyer, Zellner, Dillthey, Goldschmidt, Rautenkraut, Böck, Pirlich, Schwarz, Biedermann, Bergin, Fähnrich im Inf.-Regt. Nr. 87, zu Leutnant, vorläufig ohne Patent, befördert. Bleisemann, Fähnrich im Inf.-Leib.-Regt. Nr. 117, zum Leutnant, vorläufig ohne Patent, befördert. Ehrhart, Ketteler, Unteroffizier im Feldart.-Regt. Nr. 88, zum Fähnrich befördert. Gang, Leutnant der Regt. des Feldart.-Regts. Nr. 80 (Frankfurt a. M.), jetzt im Regt. zum Oberleutnant befördert. Grädel (Gießen), Geyer (Friedberg), Fries (Frankfurt a. M.), Biefelden, im Feldart.-Regt. Nr. 88, zu Leutnant, des betreff. Regts. befördert. Griebe, Oberleutnant der Regt. des Inf.-Regts. Nr. 87 (Minden), jetzt beim Gen.-Hv. Wiss., zum Hauptmann befördert. Gring Heinrich XXXIX, Regt. D, zum weiteren Jahr zur Sotthof in Wien kommandiert. Schumann, Mol. a. D., ziegt in der Train-Abt. Nr. 9, jetzt führt den 1. Art.-Abt. des Feldart.-Regts. Nr. 88, ein Patent seines Dienstgrades erhalten. Krötho, Leutnant der Regt. des 3. Garde-Ulan.-Regts. (Düsseldorf), jetzt beim Berw.-Chef des Gen.-Hv. Wiss., zum Oberleutnant befördert. Gehmann (Friedberg), Biefelden, Offizierschule, bei der Pion.-Bataill. Nr. 21, jetzt in der 1. Bandt.-Bion.-Comp. des 18. Armeekorps, zum Leutnant der Regt. befördert. Florin (Lüdinghausen), Roth (Weiningen), Wenzel (Kassel), Biefelden, im Inf.-Inf.-Regt. Nr. 225, zu Leutnant der Regt. befördert.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

- Kriegsauszeichnungen. Der Schuhmann Gottlob Herrbach aus Wiesbaden, der seit Kriegsbeginn im Felde stand und gegenwärtig schwer verwundet ist, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Das Eisernen Kreuz 2. Klasse und die silberne Verdienstmedaille hat er sich bereits erworben. — Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde der Pioneer Joseph Schulli aus Wiesbaden ausgezeichnet.

- 28. Kriegsabend. Der 28. Kriegsabend ist so schön verlaufen, und wer wieder daran befindet, daß der Soldsbildungverein sich entschlossen hat, ihn übermorgen zu wiederholen. Die Mitwirkenden haben sich in dankenswerter Weise dazu bereit erklärt. Den musikalischen Teil hat diesmal das "Wiesbadener Dilettanten-Orchester" unter Leitung seines Dirigenten Herrn E. Schmidt übernommen. Es ist ratsam, bei dem großen Andrang sich im Vorverkauf einen Platz zu sichern.

- Stiftung. Herr Heinrich Montandon in Wiesbaden, ein gebürtiger Rheinländer und Auszubildender der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime, hat für das Rheinische Heim dieser Gesellschaft, das zurzeit in der Borek in Bonn ist, eine Zimmerstiftung von 8000 M. überwiesen.

- Die Schuhe werden besser, aber nicht billiger. Das mit dem 1. Dezember in Kraft getretene Verbot einer künstlichen Beschwerung des Leders, die im Gegensatz zu der natürlichen durch die Schuhstoffe bedingten Beschwerung eine wesentliche Verschlechterung des Leders bedeutet, ist von der gesamten Schuharbeiternden Industrie, dem Handwerk und dem größten Teil der Gerber mit Befriedigung aufgenommen. Allgemein in diesen Kreisen ist der Wunsch, daß das Verbot nicht nur für die Dauer des Kriegs, sondern für immer Geltung erhält. Ebenso kann die Allgemeinheit mit diesem Verbot zufrieden sein, dessen Bedeutung ihr bald an der größeren Haltbarkeit des Schuhwerks klar werden wird. Die Hoffnung indes, daß die ebenfalls jetzt festgesetzten Höchstpreise für Leder merkliche Abschläge gegen die in letzter Zeit im Handel geltenden Preise und im Anschluß daran eine Verbilligung des Schuhzugs bringen werden, dürfte zunächst, d.h. so lange die Knappheit und die hohen Preise am Hauptmarkt in Geltung sind, kaum in Erfüllung gehen. Die durch die Höchstpreise bedingte Preisdiktation einiger Lederhersteller ist viel zu gering, als daß sie bei den großen allgemeinen Umläufen, mit denen die Schuhwarenindustrie heute zu rechnen hat, im Kleinhandel zum Ausdruck kommen könnte. Außerdem sind es nicht etwa die gegen früher allerdings auch erheblich gestiegenen Preise für Oberleder, die die Stiefel so verteuert haben, sondern die Preise für Bodenleder — also die Schuhe — die ganz gewaltig im Preise gestiegen sind.

- Israelitischer Gottesdienst. Israelitischer Gottesdienst im d. Synagoge Wiesbaden. Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Freitag: abends 4½ Uhr, Sabbat: morgens 9 Uhr, Mittagsdienst und Predigt nachmittags 4 Uhr, abends 5½ Uhr. Gottesdienst im Gemeindeaal: Woehntage: morgens 7½ Uhr, abends 4½ Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Dienstagabend von 8 bis 10 Uhr.

- Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 23. Freitag: abends 4½ Uhr, Sabbat: morgens 9 Uhr, Vortrag 10½ Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 5½ Uhr. Woehntage: morgens 7½ Uhr, abends 4 Uhr. Freitag: morgens 7½ Uhr, abends 4 Uhr.

- Calim und Thora-Verein Wiesbaden, Nerostraße 16. Sabbat-Vorlesung 4, morgens 8.30, Russaph 9.30, Mincha 4, Ausgang 5.15. Woehntags: morgens 7.30, Maoris und Shabbat 8.

Nachbarstaaten u. -Provinzen.

- Erlangen (Oberamt Hoch a. Redar), 9. Dez. Gehren abends hat der 18 Jahre alte Gelehrte August Hildebrand die 65 Jahre alte Zimmermannstochter Magdalena Bösl mit ihrem zwei Jahren alten Enkelkind sehr ver

Handelsteil.

Die deutsche Währung und die Wechselkurse.

In der jetzt dem Reichstag zugegangenen Denkschrift über wirtschaftliche Maßnahmen aus Anlaß des Krieges findet eine der wichtigsten finanziellen Fragen eine interessante Behandlung. Die Denkschrift erörtert die Verhältnisse des Geld- und Devisenmarktes in den sechs Kriegsmonaten von Anfang Mai bis Ende Oktober dieses Jahres. In dieser Zeit — so heißt es in der Denkschrift — haben sich unsere auswärtigen Wechselkurse weiter verschlechtert. Die Verhältnisse, welche die Verschlechterung verursacht hatten, bestanden und bestehen unverändert fort. Nach wie vor ist die deutsche Warenausfuhr schwer beeinträchtigt, das Seetransportgeschäft lahmegelegt und ein großer Teil unserer Auslandsforderungen sowie unserer Kapitalanlagen im Ausland gesperrt, während die Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen sich fortdauernd in gewissem Umfange als nötig erweist. Immerhin hielt sich die seit Ende April d. J. eingetretene weitere Kursverschlechterung in verhältnismäßig engen Grenzen, sie bezifferte sich nach vorübergehenden Verbesserungen und mehrfachen Schwankungen Ende Oktober für New York auf 1.2 v. H., Stockholm auf 2½ v. H. und für Amsterdam auf 5.1 v. H.

Eine bei weitem stärkere Entwertung hat die englische und die französische Valuta in der Berichtszeit erfahren. Die englischen und die französischen Wechselkurse hatten sich bis Ende 1914 im großen und ganzen auf pari gehalten. Seit Beginn des Jahres 1915 machte sich jedoch eine rückläufige Bewegung namentlich der Devise auf New York bemerkbar, die bis Ende April für den Sterlingwechsel zu einem Disagio von 1.4 v. H. für den Frankenwechsel zu einem Disagio von 2% v. H. führte, und die sich in der Berichtszeit mehr und mehr verschärfte. Die Gründe, welche für Deutschland den internationalen Zahlungsausgleich so sehr erschwerten und damit die Verschlechterung der Devisenkurse bedingten, kamen für England und Frankreich teils überhaupt nicht, teils nur in beschränktem Maße in Betracht. Wenn die Wechselkurse dessen ungeachtet seit April 1915 mehr und mehr zurückgingen, so lag der Grund darin, daß beide Länder sich geötigt sahen, im neutralen Auslande, insbesondere in Amerika, außerordentliche Ankäufe in Munition, sonstigem Kriegsbedarf und Lebensmitteln zu machen, deren Begleichung die Zahlungsbilanz aufs ungünstigste beeinflußte. Trotz umfangreicher Versendung von Wertpapieren und Gold gelang es nicht, die aus der Verschlechterung der Zahlungsbilanz sich ergebende Entwertung der auswärtigen Wechselkurse aufzuhalten.

Unter dem Einfluß dieser Entwicklung stellte sich der Kurs für Kabelzahlung London in New York am 1. September d. J. auf 4.55 Dollar für 1 Pfund Sterling und am 2. September auf 4.63%. An einem Tage des Monats September soll er nach englischen Angaben sogar einen Tiefstand von 4.47 erreicht haben, was einer Valutarentwertung von mehr als 8 v. H. entsprechen würde.

Die französische Devise auf New York verzeichnete am 31. August 1915 ihren schlechtesten Stand mit 6.04 Franken für 1 Dollar und erlitt damit eine Entwertung von 16% v. H. Die von England und Frankreich Ende September in den Vereinigten Staaten abgeschlossene Anleihe, die nach langen Verhandlungen statt der gewünschten 1000 Millionen Dollar nur eine Summe von 500 Millionen Dollar erbrachte, führte nur eine vorübergehende Besserung, aber keine durchgreifende Änderung dieser Sachlage herbei. Ende Oktober war nahezu wieder der niedrige Kurs von Anfang September erreicht (London 30. Oktober: 4.635. Paris 30. Oktober: 5.97). Gegen den Stand von Ende April ergab sich hiernach eine Verschlechterung von 3.4 v. H. für die englische und von 12% v. H. für die französische Valuta.

Dass die Verhältnisse sich für Deutschland weit befriedigender entwickelt haben, ist im wesentlichen auf die Blockadepolitik Englands zurückzuführen, die uns den Überseeverkehr verschloß, uns die Einfuhr von Kriegsmaterial aus neutralen Ländern unmöglich machte und uns dadurch zwang, für das, was wir nicht mehr aus dem Auslande einführen konnten, im eigenen Lande Ersatz zu schaffen. Dank der unvergleichlichen Leistungsfähigkeit der deutschen Technik, Industrie und Wissenschaft gelang es, den gesamten Heeresbedarf ausschließlich im Inlande zu decken. Die hierdurch hervorgerufene äußerste Anspannung der gewerblichen Tätigkeit wirkte außerordentlich günstig auf unsere wirtschaftlichen Verhältnisse im allgemeinen, auf den Arbeitsmarkt, auf die Verkehrsentwicklung, auf die Kreditverhältnisse und auf die Liquidität der Betriebe ein. Sie mußte aber auch für die Devisenkurse ein schärferes Abwärtsgleiten hinnehmen. Denn was im Inlande hergestellt wurde, bedingte keine Zahlung an das Ausland. Die außerordentliche Verschuldung an die Vereinigten Staaten, die für England und Frankreich aus dem fortgesetzten Bezug gewaltiger Mengen von Rohstoffen und Heeresbedürfnissen aller Art erwuchs, fiel für Deutschland fort und konnte infolge dessen den Stand der Zahlungsbilanz nicht beeinflussen.

Dementsprechend war in der Berichtsperiode in der Entwicklung des Marktkurses in New York eine erfreuliche Stetigkeit zu beobachten. Soweit sich Schwankungen bemerkbar machten, kamen sie übrigens allem Anschein nach auf den Einfluß der großen Zahlungen Englands und Frankreichs mit zurückzuführen, die nicht nur in den neutralen Ländern, sondern auch seitens der neutralen Länder in Deutschland eine stärkere Nachfrage nach Auszahlung New York hervorriefen. Dafür spricht u. a. die Tatsache, daß im Zusammenhange mit der vorübergehenden Besserung der englischen und französischen Wechselkurse auch eine merkliche Besserung der deutschen Wechselkurse eintrat.

Ahnlich gestaltete sich die Entwicklung der in den übrigen neutralen Ländern notierten Wechselkurse der kriegsführenden Staaten. Während, wie bemerkt, die deutsche Valuta innerhalb der Berichtszeit in Amsterdam sich um etwa 5.1 v. H. verschlechterte, betrug diese Verschlechterung für die englische Devise 8 v. H. und für die französische 15 v. H. In Stockholm verschlechterte sich der deutsche Wechselkurs um 2½ v. H., der englische um 5% v. H. und der französische um 12.9 v. H.

Freilich steht der Sterlingkurs noch immer erheblich günstiger als der Markkurs. Bei Würdigung dieser Tat-

sache ist aber nicht außer acht zu lassen, daß der Sterlingkurs bisher als „der unverrückbare Pol in den Bewegungen und Schwankungen des internationalen Geldmarktes“ gesehen hat. Dem Glauben an seine Unerschütterlichkeit verdankt er seine bisherige Bedeutung als allgemeingültiger Maßstab für den internationalen Zahlungsausgleich. In der Tat ist denn auch eine Entwertung des Sterlingkurses, wie sie gegenwärtig sich vollzogen hat, in den letzten 100 Jahren ohne Beispiel.

Auf die überaus starke Entwertung der russischen und der italienischen Valuta an dieser Stelle näher einzugehen, dürfte sich erübrigen.

Wie in der zweiten Denkschrift erwähnt, hatte die Gestaltung der deutschen Devisenkurse anfangs der Presse des feindlichen, teilweise auch des neutralen Auslandes zu einer recht abfälligen Kritik unserer Währungsverhältnisse Anlaß gegeben. Daß diese Kritik inzwischen völlig verstummt ist, erklärt sich aus der seitherigen Entwicklung und mag zum Schluß nicht unerwähnt bleiben.

Berliner Börse.

S Berlin, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht) Im Börsenverkehr konnten sich nur in Schiffahrtsaktien nennenswerte Geschäfte entwickeln. Diese Werte schwächten sich unter Angeboten etwas ab. Sonst herrschte allgemeine Lustlosigkeit. Von Kursveränderungen verlaufen wenig. Deutsche Anleihen behaupteten ihren Kursstand. Von ausländischen Valuten waren holländische Noten sowie telegraphische Überweisungen aus New York fest.

Industrie und Handel.

S Deutsche Petroleum-A.-G. Berlin, 9. Dez. Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 8 Proz. fest. An Stelle eines ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedes wurde Direktor Sigmund Bodenheimer (Darmstädter Bank) gewählt. In der Versammlung war ein Aktienkapital von 32 938 000 M. vertreten.

* Zuckerraffinerie Braunschweig. Der Aufsichtsrat hat mit Rücksicht auf die Kriegsgewinnsteuer beschlossen, statt der ursprünglich vorgesehenen 20 Proz. Dividende nur eine Dividende von 15 Proz. der Generalversammlung vorzuschlagen.

* Der Verein deutscher Tütten- und Papierwarenfabriken nahm infolge Andauern der Verteuerung der Papiere und der sämtlichen Rohstoffe eine weitere Preiserhöhung vor. Sie beträgt durchschnittlich etwa 15 Proz.

* Vereinigte Nord- und Süddeutsche Spritwerke vorm. Bast in Nürnberg-Berlin. Für 1914/15 ergibt sich nach 369 723 M. (i. V. 315 662 M.) Abschreibungen ein Reingewinn von 537 798 M. (i. V. 485 023 M.), woraus eine Dividende von 18 Proz. (i. V. 16 Proz.) verteilt werden soll.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 10 Seiten
und die Verlagshefte „Der Roman.“

Geschäftsführer: R. Hegerberg.

Geschäftswelt: Nr. 2000. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2001. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2002. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2003. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2004. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2005. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2006. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2007. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2008. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2009. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2010. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2011. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2012. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2013. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2014. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2015. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2016. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2017. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2018. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2019. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2020. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2021. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2022. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2023. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2024. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2025. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2026. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2027. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2028. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2029. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2030. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2031. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2032. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2033. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2034. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2035. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2036. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2037. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2038. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2039. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2040. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2041. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2042. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2043. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2044. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2045. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2046. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2047. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2048. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2049. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2050. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2051. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2052. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2053. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2054. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2055. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2056. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2057. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2058. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2059. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2060. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2061. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2062. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2063. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2064. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2065. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2066. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2067. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2068. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2069. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2070. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2071. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2072. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2073. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2074. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2075. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2076. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2077. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2078. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2079. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2080. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2081. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2082. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2083. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2084. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2085. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2086. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2087. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2088. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2089. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2090. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2091. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2092. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2093. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2094. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2095. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2096. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2097. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2098. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2099. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2100. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2101. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2102. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2103. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2104. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2105. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2106. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2107. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2108. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2109. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2110. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2111. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2112. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2113. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2114. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2115. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2116. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2117. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2118. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2119. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2120. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2121. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2122. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2123. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2124. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2125. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2126. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2127. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2128. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2129. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2130. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2131. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2132. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2133. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2134. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2135. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2136. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2137. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2138. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2139. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2140. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2141. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2142. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2143. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2144. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2145. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2146. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2147. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2148. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2149. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2150. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2151. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2152. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2153. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2154. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2155. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2156. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2157. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2158. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2159. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2160. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2161. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2162. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2163. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2164. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2165. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2166. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2167. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2168. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2169. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2170. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2171. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2172. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2173. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2174. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2175. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2176. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2177. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2178. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2179. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2180. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2181. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2182. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2183. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2184. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2185. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2186. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2187. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2188. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2189. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2190. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2191. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2192. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2193. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2194. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2195. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2196. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2197. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2198. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2199. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2200. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2201. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2202. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2203. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2204. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2205. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2206. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2207. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2208. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2209. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2210. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2211. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2212. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2213. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2214. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2215. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2216. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2217. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2218. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2219. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2220. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2221. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2222. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2223. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2224. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2225. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2226. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2227. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2228. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2229. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2230. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2231. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2232. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2233. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2234. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2235. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2236. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2237. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2238. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2239. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2240. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2241. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2242. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2243. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2244. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2245. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2246. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2247. Dr. phil. H. Heldt. Nr. 2248

Hausgärtnerstr. 8, 1. Ich. 8-8-22. soj. Heuerstraße 24 schöne 3-3-Wohn. Röh. 1. per 1. Jan. 1916 zu verm. Röh. Röh. 1. Stod. rechts. 2718	Wellenstr. 48 3 Zimmer u. Küche zu verm. Röh. Ost. 2 Et. L.	Dranienstraße 55. Röh. 1. 4 Zimmer und Küche. Bad. 2 Wd. 1 Keller, preiswert zum 1. Januar 1916 zu verm. Röh. bei Sircus Port. o. Mauritiustr. 7. B. F33
Dellmundstraße 2, an der Döckheimer Straße. Röh. u. Röh. schöne 3-3-Wohn. 820 u. 880 Röh. 4. April 1916. R. nutz 1. St. Dellweg. 2447	Wellenstr. 50 3-3-Wohn. 1. od. spät zu verm. Röh. Bart. 11a. B 9638	Philippssbergstraße 29 4-3-W. soj. od. später. Röh. Becker. 2 Stod.
Dellmundstraße 37, Röh. 3-3-W. 2523	Wellenstr. 51. 1. schöne 3-3-W. 1. od. spät. 2849	Rheinstraße 99, 1 St. 4-3-Wohn.
Dellmundstraße 39 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 2382	Werderstraße 8 schöne 3-Zim.-Wohn. auf soj. od. später zu verm. 2767	Niederstraße 38, 2. Et. schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Bubeh. 1. od. 2011
Dellmundstraße 45, 1. od. 3-3-W. 2524	Westendstr. 1 schöne 3-3-W. 109380	Roentgenstraße 12 4-Zim.-Wohn. zu verm. Röh. auf soj. od. später. B 9639
Dellmundstraße 56, Str. 3-3-W. R. 2.	Westendstr. 5, R. 3-3-W. 1. od. sp.	Niederstraße 38, 2. Et. schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Bubeh. 1. od. 2011
Herderstraße 1 3-3-W. 510. R. 1. r.	Westendstr. 10. Röh. Bart. 3 Et. R. u. R. per soj. Röh. Röh. 1. 2577	Roentgenstraße 12 4-Zim.-Wohn. zu verm. Röh. auf soj. od. später. B 9639
Herderstraße 9 ich. 3-Zim.-W. 1. Et. zum 1. April 1916 zu verm. 2559	Westendstraße 12 3-Zim.-Wohn. 2578	Niederstraße 38, 2. Et. schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Bubeh. 1. od. 2011
Herderstraße 13, 1. schöne 3-Zim.-Wohn. mit Bubeh. soj. od. später. Röh. bei Hausmeister Döckheimstr. 2528	Westendstraße 15. Röh. 1. 2-3-W. soj. Röh. Luisenstraße 19. Bart. 2579	Schwarzbachstr. 32 mod. gr. 4-3-W.
Herderstraße 33, 2. 2-3-Wohn. mit 2 Röh. 1. 1. 4. R. Frau Red. Röh. Hirschgr. 5. B. 3-3. u. R. soj. 2527	Westendstraße 15, Röh. 3-3-W. 2716	Schiersteiner Straße 1 4-Simmer-Wohnung zu verm. 2011
Jahnstraße 5, Röh. 3-3-Zim.-Wohn. mit Bubehör. Röh. 1. St. 2529	Westendstraße 20, Röh. 3-3-W. B 124742	Schwarzbachstr. 32 mod. gr. 4-3-W.
Jahnstraße 22, 1. od. 3-3-W. m. Gas. Gas u. Elekt. soj. od. später. 2530	Westendstraße 22, R. 3-3-W. 520 Röh.	Schiersteiner Straße 1 4-Simmer-Wohnung zu verm. 2011
Jahnstraße 40, R. 3-3-Zim.-Wohn. sofort oder später. B 14229	Westendstraße 23 3-Zimmer-Wohnung. Westendstraße 30 3-3-W. R. 11a.	Schwarzbachstr. 32 mod. gr. 4-3-W.
Kleiser-Friedrich-Ring 41. B. 3-Zim.-Wohn. an II. Familie. B 14101	Wörthstraße 5, 1. 3-Zimmer-Wohn. mit Bubeh. sofort zu vermiet. 2580	Schiersteiner Straße 18, 3. Garteneinf. 4-3-Wohn. mit allem Bubehör sofort oder später zu verm. Röh. bei Meinede, in Nr. 50.
Koifler-Friedrich-Ring 52 herrschaftl. sehr geräum. schöne 3-3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermieten. Röh. darf selbst bei Schwant. 2800	Wörthstraße 11, 3-3-W. 2. 1. u. R. 1. Sub. R. Schmalb. Str. 23, R.	Stiftstr. 19. Röh. 1. 4-Zim.-W. Gas. elekt. Licht u. Bubeh. per soj. od. später zu verm. Röh. Bart. 2611
Kappelstein 49, Röh. 3-Zim.-Wohn. auf sofort zu vermieten. 2581	Wörthstraße 20. Hochparterre. sehr schöne 3-3-Wohn. preisw. B 14856	Wagemannstraße 28, 1. Stod. Schön 4-Zimmer-Wohn. mit Bad. Gas. elekt. Licht u. Heizung soj. zu verm. Röh. im Tagblatt-Haus, Langasse 21. Schallerehalle rechts.
Karlsruhe 18, 2 St. 3 Zimmer mit Küche u. Sub. in abgeschl. Wohn. soj. oder später bill. R. B. 2531	Wörthstraße 23 schön 3-Zim.-Wohn. sofort oder später zu vermiet. 2582	Wagemannstraße 28, 2. Stod. schön 4-Zimmer-Wohnung. Gas. elekt. Licht u. Heizung sofort zu verm. Röh. im Tagblatt-Haus, Langasse 21. Schallerehalle rechts.
Karlsruhe 33 schön 3-Zim.-Wohn. in Voll. u. Sub. 1. St. soj. od. sp. zu verm. Röh. Bart. links. 2532	Wörthstraße 36, 1 St. 4-Zim. nur Frentzau. Röh. Bart. rechts oder Nöderitzsche 29. 2584	Weserstr. 32, 1. 4-3-Wohn. Töd. d. u. Wellenstr. 57, 1. B 1349
Kirchgasse 7, 2. Röh. 3-Zim.-Wohn. sofort zu vermieten. 2583	Wörthstraße 39, 1 St. 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Waterloosstr. 6, 1. St. mod. 4-Zim.-Wohnung zu verm. Röh. bei Reihl u. Wiesenstraße 19. B. F38
Kleiststraße 5, 1. Stod. 3-Zim.-Wohn. sofort oder später zu verm. 2583	Wörthstraße 40 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör auf soj. od. später zu vermiet. Du erfrag. Bildner. Bismarckring 2, 1. B 9646	Weberalle 48, 2. Stod. schöne 4-Zim.-Wohnung zum 1. April 16. 2710
Kleiststraße 15, B. Ich. 3-3-W. f. o. sp. Röh. Wielandstraße 13, B. 1. 2401	Wörthstraße 41, 2 St. 4-Zim.-W. 1. od. sp. Röh. von 3-5. 2589	Westendstraße 1 3-Zim.-Wohn. freie Zone, zu vermieten. B 9637
Märkischstr. 11, schön 3-Zim.-W. mit Sub. zu v. Röh. B. 1. 2879	Wörthstraße 42 grohe 4-3-W. großes Bad. u. Bubehör. zu v. Röh. Dobbeim. Str. 46. B. 3. 2591	Winkelstr. 5, 4-3-W. 1. R. 2 R. auf sofort oder später. 2612
Lehrstraße 14, B. 22. 3-3. R. 2. 2584	Wörthstraße 43 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Luftstr. 13, Ich. 3-3-W. Wohn. zu v. Röh. im Restaurant. B 9627	Wörthstraße 44 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Luxemburgstr. 11. Hoch. 1. od. d. Ra. entdr. 3-3-W. en. r. II. Sam. 2585	Wörthstraße 45 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Marktstr. 17 3-Zimmer-Wohru. zu v. Zu erit. bei Lupenbühl. 2586	Wörthstraße 46 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Marktstr. 22. Röh. 2. sind 3-Zim. u. R. soj. od. später zu v. Röh. Röh. beim Hausverwalter. 2587	Wörthstraße 47 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Moritzstr. 33, 2. gr. 3-3-W. g. v. 2538	Wörthstraße 48 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Motivstrasse 47 3-Zim. u. R. Röh. Kettelerstr. 21 gr. 3-3-W. B 9637	Wörthstraße 49 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Neugasse 18, Moritz. 3-3-W. en. Röh. Riedermannstr. 5, R. 3-3-W. u. R. Röderwaldstr. 10, R. Ich. 3-3-W. m. R. 2542	Wörthstraße 50 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Niedermalstr. 10, Röh. Ich. 3-3-W. m. R. f. o. sp. R. 1. R. 1. R. 2543	Wörthstraße 51 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 2 3-3-W. soj. 2802	Wörthstraße 52 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 9, Röh. 3-3-W. 2538	Wörthstraße 53 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 12, 1. 3-3-W. f. o. sp. Röh. Neuenhauser Str. 9, Röh. stroh 3-3-Dachfeld-Wohn. B 12228	Wörthstraße 54 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 14, 2. 3-3-W. 2. R. 2. 2539	Wörthstraße 55 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 17 3-Zimmer-Wodru. zu v. Zu erit. bei Lupenbühl. 2586	Wörthstraße 56 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 22. Röh. 2. sind 3-Zim. u. R. soj. od. später zu v. Röh. Röh. beim Hausverwalter. 2587	Wörthstraße 57 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 25 3-3-W. 2. R. 2. 2540	Wörthstraße 58 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 28 3-3-W. 2. R. 2. 2541	Wörthstraße 59 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 31 3-3-W. 2. R. 2. 2542	Wörthstraße 60 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 34 3-3-W. 2. R. 2. 2543	Wörthstraße 61 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 37 3-3-W. 2. R. 2. 2544	Wörthstraße 62 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 40 3-3-W. 2. R. 2. 2545	Wörthstraße 63 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 43 3-3-W. 2. R. 2. 2546	Wörthstraße 64 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 46 3-3-W. 2. R. 2. 2547	Wörthstraße 65 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 49 3-3-W. 2. R. 2. 2548	Wörthstraße 66 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 52 3-3-W. 2. R. 2. 2549	Wörthstraße 67 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 55 3-3-W. 2. R. 2. 2550	Wörthstraße 68 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 58 3-3-W. 2. R. 2. 2551	Wörthstraße 69 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 61 3-3-W. 2. R. 2. 2552	Wörthstraße 70 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 64 3-3-W. 2. R. 2. 2553	Wörthstraße 71 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 67 3-3-W. 2. R. 2. 2554	Wörthstraße 72 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 70 3-3-W. 2. R. 2. 2555	Wörthstraße 73 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 73 3-3-W. 2. R. 2. 2556	Wörthstraße 74 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 76 3-3-W. 2. R. 2. 2557	Wörthstraße 75 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 79 3-3-W. 2. R. 2. 2558	Wörthstraße 76 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 82 3-3-W. 2. R. 2. 2559	Wörthstraße 77 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 85 3-3-W. 2. R. 2. 2560	Wörthstraße 78 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 88 3-3-W. 2. R. 2. 2561	Wörthstraße 79 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 91 3-3-W. 2. R. 2. 2562	Wörthstraße 80 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 94 3-3-W. 2. R. 2. 2563	Wörthstraße 81 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 97 3-3-W. 2. R. 2. 2564	Wörthstraße 82 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 100 3-3-W. 2. R. 2. 2565	Wörthstraße 83 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 103 3-3-W. 2. R. 2. 2566	Wörthstraße 84 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 106 3-3-W. 2. R. 2. 2567	Wörthstraße 85 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 109 3-3-W. 2. R. 2. 2568	Wörthstraße 86 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 112 3-3-W. 2. R. 2. 2569	Wörthstraße 87 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 115 3-3-W. 2. R. 2. 2570	Wörthstraße 88 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 118 3-3-W. 2. R. 2. 2571	Wörthstraße 89 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 121 3-3-W. 2. R. 2. 2572	Wörthstraße 90 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 124 3-3-W. 2. R. 2. 2573	Wörthstraße 91 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 127 3-3-W. 2. R. 2. 2574	Wörthstraße 92 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 130 3-3-W. 2. R. 2. 2575	Wörthstraße 93 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 133 3-3-W. 2. R. 2. 2576	Wörthstraße 94 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismarckring 18, 1. B 9649	Winkelstr. 6, 1. 4-3-W. R. 1. R. auf sofort oder später. 2612
Philippssbergstr. 136 3-3-W. 2. R. 2. 2577	Wörthstraße 95 1 St. 4-Zim.-W. mit reichl. Bubehör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh.	

Alstadtstraße 21, 1. Etage, schöne 5-Sim.-Wohn. mit allem Zubehör u. Centralheiz., auf sofort od. später zu verm. Näh. Bart. 2638	Wilhelminenstr. 8 herrsch. 6-Sim.-W. 1. Et. sof. Näh. 4. Etage. 2887
Worlitzstr. 7, 5-Sim.-Wohn. sof. 2640	7 Zimmer.
Worlitzstraße 62, 2. Et. 5 o. 8. Voll., elekt. Licht, zu vermieten. 2777	Adelheidstraße 10, 1. Et. 7 Sim. auf sof. oder später. Näh. Bart. 2888
Wölkerstraße 5, 2. Et. 5 Sim., Bad, Küche usw., auf 1. April 1916. 2042	Adelheidstraße 9 ist der 2. u. 3. Stock, 7 Sim., Bad, Gas, elekt. Licht u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu um. Näh. dafelbst 8. Stock, von 9-10 vorm. u. 8-8 nachm. 2870
Kraubauerstraße 3 (vord. Dammbadteil) zwei 5-Sim.-Wohnungen u. Zubeh. (auch für Rentnerteneide) zum 1. April 1916 zu v. Näh. 2. Et. 2429	Kreiser-Friedr.-Ring 73, Ede Gutenbergergesch. im 2. Et. hochherrsch. 7 Sim. mit Bad u. reichl. Zubeh. sof. od. später zu um. gr. Räume, prakt. Dose. Näh. dafelbst Sout. Bürobüro od. neh. Bart. 2786
Niederwaldstr. 9, 2 r. 5-8. W. mit Bad, B. u. Hausmeist. o. 2856	Rheinstraße 77, 1. Stock, 7-Zimmer-Wohnung mit reichlich. Zubehör, Bad, Balkon, elekt. Licht, auf 1. Jan. zu verm. Näh. Bart. 2841
Nikolaistr. 20, 1 u. 4 Et., Wohn. 5-8. Zubeh. sof. oder später zu v. Näh. Kart. Koch, Luisenstr. 15, 1. 2041	Rheinstraße 96, 1. hochherrsch. W. 7-8. Bad, Sub. 2500 M. 1. April oder früher zu v. Näh. 2871
Oranienstraße 33, 2. 6-Sim.-Wohn. mit Balkon u. 1. April w. Preis zu verm., daß 1. Balkone 100 M. billiger. Besicht. 9-12, 2-4 Uhr. F 3854	Rheinstraße 96, 3. Ede Wörthstraße, 7-8. mit reichl. Sub. Badewann. u. Balk. zum 1. April 1916. Näh. daf. Schmalbacher Straße 36, Alleezeit. 7-Sim.-Wohn. schön u. hell, große Räume, 1. Etage, off. frei. Vor-garten, eb. elekt. Licht, sofort. 2873
Oranienstraße 45, 1. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung sofort od. später. 2646	Hochzeitstr. 7-8. Sim.-Wohn. mit Central-heizung. Verhöraufzug (zentrale Dose, Duschelle der elekt. Wohn) zum 1. Juli 1916 zu verm. Off. u. G. 91 Tagbl.-Verlag. B 146983
Philipsstraße 29, 5-8. W. sof. od. später. Näh. Becker. 2. Stock.	8 Zimmer und mehr.
Überlinger Str. 2 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör z. p. Rheinauer Straße 15, Bart. 5-8. Küche, Bad, 2 Mansarden, Preis 850 M., auf 1. Jan. o. 1. April zu verm. Näh. bei Hartmann. F 3777	Kaiser-Friedr.-Ring 39, 1. hochherrsch. 9-Sim.-Wohn. dor. gr. Speise-soal, eing. Bad, 4 Wals. 8 Etter, Verhöraufzug, Centralheiz., auf 1. April zu verm. Näh. Schwart. Kaiser-Friedr.-Ring 52. 2801
Überlinger Str. 28, 1. Et. 5-8. W. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Wörthstraße 12, 1. Et. 2648	Porzellstraße 5 8-8. W. m. Sub. ab April. R. Mittagasse 24, B. 2817
Überstr. 40, 1. Et. 5-8. Sub. Bad, el. od. später zu v. Näh. 2. Et. 2650	Schiffelstr. 9 eleg. 10. ab. 11-Sim.-Wohn. mit all. Kom. Näh. B. 2839
Nüdesch. Str. 28 II. d. 2. Obergesch., best. o. 5-8. u. 8. Centralheiz., sof. od. später zu v. Näh. Frontsp. F 3777	Sonnenberger Str. 43, hochherrsch. 2. Etage, 8 Zimmer, reichl. Zubeh. Dose, Licht, sofort od. später. 2886
Nüdesheimer Str. 31, 1. Sonnenseite, herrsch. 5- u. 4-8. W. sof. od. später. Nüdesch. Str. 33, 2v. 5-8. u. 8. B. 2852	Tonndörfer. 55, 2. Et. 8 Sim. Küche, Gas, Elekt. Aufzug. Balkons u. reichl. Sub. sof. od. später. B 9670
Scheffelstr. 9 eleg. 5-Sim.-Wohn. mit all. Komfort. Näh. Bart. 2840	Läden und Geschäftsräume.
Schenkenbergstr. 5. herrsch. 6-Sim.-W. m. Centralheiz., 1. 4. 16. 2872	Absolstrasse 1 Laden zu verm. 2762
Schiersteiner Str. 18 5-Sim.-Wohn. Centralheiz. usw., o. 1. April. 2557	Weltstr. 1 großer Geschäftsr. sof. 2674
Schmalbacher Str. 52, 2 Et., herrsch. 5-Sim.-W. Näh. Emser Str. 2. 8. Stiftstr. 20, 1. 5-8. W. sof. od. Näh. Bad.	Weltstrasse 8 gr. hell, Mirroredoor, sof. od. später. Näh. bei Sebert. 2875
Waterlosstraße 6, 2. mob. 5-Sim.-Wohn. Näh. Räberes dafelbst bei Seibl u. Luisenstraße 19, Bart. F 3882	Wismarstrasse 6 ca. 80 Quadrat-metres sof. od. später. Näh. 1. r.
Weberstraße 8 Arzt-Wohn. von 5-8. Küche u. Zubeh. sof. od. später. Alles Näh. dor. u. Wörthstraße 10. 2854	Donheimer Str. 61 Wörth. o. Bogert.
Weidenburgstr. 5. Ihd. 5-8. W. zum 1. April 18. R. Str. 8. B. 2714	Dodheimer Straße 88 Wörth. F 3777
Wielandstr. 5, 1. 5 Sim. Küche, Bad, Centralheiz., sof. od. später. 2866	Emser Straße 2 Laden zu um. F 3771
Wilhelminenstr. 37 (Villa), n. Wals. prakt. 5-8. W. Bv. I. 1 u. 2. f. R. Wörth. Str. 7, 2. 1021. 2856	Gaußbrunnennstraße 10 Laden zu um. Näh. u. Petschert. 2880
Wörthstraße 17, 1. 5-Sim.-Wohn. sof. od. später. Näh. Laden. F 3777	Reichstr. 27 Wörth. u. Bogert.
Zietertstr. 14, 1. Et. 5-Sim.-Wohn. sof. Bad u. all. Sub. od. od. später. Näh. bei Frau Kinn, Wih. 1. 2857	Göbenstr. 19 Bog. eb. m. W. Bettwohl.
Zu verm. zum 1. 4. 16. herrsch. 8. 5 Sim. Bad, elekt. Licht. 8. Raum. 2 Keller. Zu beflichtigen 11-1 u. 4-7. ausgen. Sonntags. Nüdesheimer Straße 6, 1. 1.	Grabenstr. 9, Laden mit od. ohne Einrichtung zu vermieten. 2840
6 Zimmer.	Hausgasse 6 Räume 3. Einj. 6. Möbeln der sof. Näh. B. 1. L. 2728
Abelheidstraße 45 (Südseite). 1. Et. 6-8. W. Bad, Bad zw. sof. o. sp. 2858	Hermannstraße 43/45 Läden 6. 2892
Abelheidstraße 56, 2. Etage, 6-Sim.-Wohnung der sofort oder später zu verm. Näh. Hausmeister. 2859	Dirksgraben 10 Geschäden mit Bogert. f. Marienstr. od. Dirksstr. bill. 2846
Adolfstraße 8 6 Sim. Ebd. Erdgesch. sof. od. später. (Wenges, Oth.) 2860	Kirch. 7 Bog. od. Wörth. 1. 4. 1916.
An der Ringkirche 6. herrsch. Wohn-Bart. o. 6 Sim. u. Sub. f. o. sp. später zu verm. zu dem. Ansatz 12 bis 2 Uhr. Näh. 1. Stock. 2681	Langs. 4. 1. II. u. 1. groß. R. j. Wörth. od. Möbelstein. Anzugs. b. 8 Uhr.
Bieckhauer Straße 36, Villa, 6 große Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör. 8 Ball. Centralstr. el. Licht. 2785	Marktstraße 13 kleiner Laden, neu berger. bill. Näh. 1. Stock. 2743
Bismarckstr. 20. Ihd. 6-Sim.-Wohn. sof. od. sp.; el. Licht u. Gas. B 9060	Oranienstraße 18 Laden mit schönen Fenstern sofort zu vermieten. F 3552
Döb. Str. 11 ist 2. Stock 6-8. W. zu um. R. Kaiser-Friedr.-Ring 58. F 3862	Oranienstraße 48. Wörth. u. Sout. ie 70 Omtr. zu v. N. 3. Et. F 3553
Dosheimer Str. 58, B. nahe Kaiser-Friedr.-Ring, herrschaffl. 6-Sim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. sof. o. sp. zu um. Näh. Rheinstr. 106, 2. 2862	Rheinstraße 56 Laden mit Nebenraum für sofort oder später zu um. Näh. nebenan im Gelände. 2888
Eitwiler Str. 21, 1. herrsch. 6-8. W. mit all. Komf. billig. Näh. Fern. Emser Str. 36, 1. eleg. 6-8. W. auf 1. April. Näh. Bleient. 8, 3. 1. 2823	Abenstr. 76. Ost. als Lader. Kielner od. Wörth. eb. m. 2-8. W. Küche, Bett. R. Kaiser-Friedr.-Ring 58. B. 2906
Goethestr. 5. nächst Scapin, prakt. 6-8. W. R. Derry, Luxemburgstr. 2. Langgasse 16, 2. ihd. Wohn. 6 od. 7. 8. Warmwasserheiz., f. Arzt. Anwalt. Bureaus geeignet. i. o. so zu um. Näh. Räberes, auch best. Bekleidungsgesch. Herold 10. Hoch. (Tel. 578). 2863	Niehlsstr. 23 Laden mit 2-8. P. 2. Raum. o. April 1916. R. 1. Et. r.
Luisenstraße 24. niedrige 6-Sim.-W. Näh. dafelbst Tapetenengeschäft. 2864	Nömerberg 9/11 2 schöne große Läden, die mit Zimmer und Küche und sonstigen Zubehör, billig zu vermieten. Näh. dafelbst Sub. Bart. bei Bergstr. oder Philipp-benstrasse 21. Dachbarterte Linia. bei Steiger. F 3544
Mariestr. 31, 8. Ich. Wohn. 8 Sim. reichl. Sub. Elekt. Gas, Bad. Balkon, vollständig neu, auf gleich od. später. Näh. dor. bei Nagy. 2865	Nömerherrn 19 Geschäden. mit 2-8. W. billig zu verm. Näh. 2740
Mariestr. 35, 2. u. 8. Et. 16-8. W. Wohnungen preislich auf sof. se. um. Näh. Hausbesitzer-Verein. F 3881	Hermannstraße 21 Laden mit 3-Zimmer auf sofort zu verm. 2858
Oranienstr. 22, 2. 6-8. W. auf sof. Näh. Luisenstraße 19. Bart. 2739	Tannenstraße 55 Laden mit Wohn. (Entreis). 3 Sim. Küche u. reichl. Zubehör zu vermieten. B 9674
Rüderstr. 15. Erdg. 6-8. W. sof. od. sp. R. Kais.-Friedr.-Ring 58. F 3777	Walramstr. 12 Wörth. m. el. Et. 1. 4. 16.
Scheffelstraße 9 eleg. 6-Sim.-Wohn. mit all. Komfort. Näh. Bart. 2828	Weberstraße 46 Laden in Ladeng. sof. od. später. Näh. Bogartengesch. 2690
Schiersteiner Str. 36. herrsch. 6-8. W. m. Centralstr. 1. 4. 1. B. 2348	Weltstrasse 51 schöner Laden mit Antbehör sofort oder später zu um. Näh. bei Müller. 2. Stock. 2851
Schulbacher Str. 52, 1. herrsch. 6-8. W. Wohn. zu v. Näh. Emser Str. 2. 2848	Simmermannstr. 16. Wörth. ca. 50 qm. Geschäden, best. zu um. Näh. Bärenstr. 2. Rondit. at. Luisenstr. 10, B. 2738
Wiedenstraße 19. hochherrschaffl. 6-Sim.-Wohnung mit Zubehör. Centralstr. Wärmevers.-vergl. 2866	Wohnungen ohne Zimmerangabe.
Wilhelminenstr. 8 Mans.-Wohnung. Niehlsstr. 11. niedrige 11. Wohnungen zu um. Näh. bei Loh. 2 Et. F 3862	Oranienstraße 56 Mans.-Wohnung. Niehlsstr. 11. niedrige 11. Wohnungen zu um. Näh. bei Loh. 2 Et. F 3862
Autwärtige Wohnungen.	Autwärtige Wohnungen.
Wiesbad. Str. 44, 1 Min. v. d. Endstation d. Elekt. Döbheim. 2-8. Küche, 286 M. R. 1. Stock. 2781	Wiesbad. Str. 44, 1 Min. v. d. Endstation d. Elekt. Döbheim. 2-8. Küche, 286 M. R. 1. Stock. 2781
Sonnenberg, Adelheidstraße 9. 6-Sim.-Wohn. 1. April u. 2-Sim.-Wohn. sof. od. später zu um. Näh. Schulbacher Str. 43, 2. Wiesbaden. 2801	Sonnenberg, Rambach. Str. 68, nem. Wohn. Gas, Wasser, 2-4. 3. 2802
Sonnenberg, Rambach. Str. 68, nem. Wohn. Gas, Wasser, 2-4. 3. 2802	Möblierte Wohnungen.
Hellmundstr. 42 schön m. 2-8. W. b.	Hellmundstr. 42 schön m. 2-8. W. b.
Fortschreibung auf Seite 81.	Fortschreibung auf Seite 81.

Sorgen Sie bei Zeiten dieses Jahr für preiswerte

Praktische Weihnachts-Geschenke

Neue Ware ist knapp und teuer. — Lagerbestände zu alten billigen Preisen.



Damen-Wäsche

Herren-Wäsche

Leinen- und
Wäsche-Haus

Taschenlütcher

Woll- u. Daunen-Decken

Bettwäsche

Solide Geschenke für Personal

Tischwäsche

Theodor WernerWebergasse 30
Ecke Langgasse

Sport-Jacken
(Sweter)
und
Sport-Anzüge
für Knaben und Mädchen.
Unübertrifftene Auswahl vorteilhaften Preisen.
Strumpfwaren- und Trikotagenhaus
L. Schwenck,
Mühlgasse 11—13.

K 129



Fortsetzung der Mögle'schen Nachlass-Versteigerung III. bis IV. Abt.: Vorzeikan

Weihen, Höchst, Römhedenburg
Bayenen, Steinbrüge, Gemälde älterer Meister (holl., ital., franz. Mkt.), Frankfurtersien (Samml. Morgenstern), Gemälden, Kupferstiche, Aquarelle, ant. Stoffe, Bücher, Waffen, Münzen, Güter usw. Mittwoch, d. 15. Dez. und folgende Tage je vorm. 10 Uhr und nachm. 3 Uhr:

Frankfurt a. M., 6 Buchgasse 6
Ausstellung: Montag, 13., Dienstag, 14. Dez., je vorm. 10—1, nachm. 3—6 Uhr.

Katalog auf Wunsch durch F 157
Philip Bode gerichtl. vereid. Taxator und Auktionsator Frankfurt a. M., Bleichstraße 24.

Städt. Kolonialwaren-Verkauf

Bismarckring 11 und Häfnergasse 17.

Kondensierte Milch,

Loje, 1/4 Liter 43 Pf.

Leere Milchbüchsen werden neu gefüllt für 52 Pf. F 400

Garnierte Damen Hüte

von heute an weit unter Preis.

Anfertigung von Stolen u. Fantasiemüffen billigst.

M. Eckhardt, Wellitzstr. 11.

Degeler. Kur-Restaurant I. Ranges

Herrnmühlgasse 9

An fleischlosen Tagen ganz besonders zu empfehlen.

Große Auswahl v. frischen Gemüsen, Eier-, Mehl- u. Süßspeisen, Suppen usw. sorgfältig zubereitet. — Spezialität: Eier-Pfannkuchen mit Apfelmus. Jeden Dienstag u. Freitag v. 6 Uhr ab: Vorzügl. Kartoffelpuffer m. Apfelmus. Mittag- und Abendessen. — Reichste Auswahl von Spezial-Gerichten. Zubereitung der Speisen mit nur feinster Molkerel-Tafelbutter.

Schlittschuhe:

neueste Systeme.

Rodelschlitten

Werkzeugkästen

Werkzeugschränke

Laubsägekästen

Löffelkasten

Stielbänke

für Dilettanten mit komplettem Werkzeug

empfiehlt in nur besten Qualitäten K 100

L. D. Jung,

Kirchgasse 47.

Gelegenheitskauf

Kakao

empfiehlt

40 Ztr. gar. rein 28% Fettgehalt, heutiger Normalpreis ca. Mk. 3.—, im einzeln bei 5 Pfd. à Pfd. Mk. 2,70 à Pfd. Mk. 2,60 bei Abnahme von 10 Pfd.

à Pfd. Mk. 2,50.

Deutsches Kolonialhaus,
Häfnergasse 1. Fernspr. 4205.

Prima 15 Pg.-Zigarette

2. Sortierung 1346

50 Stück 5 Mr.

bei Rosenau, 28 Wilhelmstraße 28.

Weihnachts-Verkauf

Stickereikleider von 12 Mk. an**Blusen** abgesetzte und fertige — weiß Batist, Leinen, Seide — schwarz Batist u. Seide.**Damenschürzen** weiß Mull, Batist, Shirting, schwarz Batist und Seide.**Kinderschürzen** in jeder Größe, einfache u. feine.**Taschentücher** glatte u. verzierte.**Decken** Leinen in jeder Art — werden auch nach Angabe hergestellt.**Stickereien** zu Wäsche, eignen sich auch als gedieg. Weihnachtsgeschenke.

Sämtl. ohne Preisaufschlag.

Teilweise zurückgesetzt.

Schweizer Stickerei-Mannfaktur

W. Kussmaul

Rheinstraße 39.

Weihnachts-Geschenke

kauft man billig und gut in dem Möbelhaus **Führ**, Bleichstr. 36, Telefon 2737. Bis Weihnachten ganz besonders billig.

Abfuhr von ankommenden Waggons

(Massengüter aller Art)
Inkl. Ausladen und Abladen, besorgt prompt und billig durch geschultes Personal und eigene Gespanne und Wagen jeder Art 1163 olspediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolaistraße 5. Tel. 12, 124.

Bringe meine Weine
in Erinnerung, gebe auf die meisten Sorten Entmägigung; auch ältere Weine f. Kratze u. u. Preisliste auf Wunsch. L. Bauer, Heroldstraße 81.

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk
ist Dauerwärme, kein Starren, kein Bügeln, dauernd fast ohne Mühe.

Große Grippeis, eleganter wie Leinen. Viele lob. Anerkennungen.
Faulebrunnstraße 10.

Schweizer Schokolade
garantiert reine, frische Ware, das ist billiger abzug. Frau M. Geiss, Winterloosstraße 3, Parterre.

Prima 15 Pg.-Zigarette
2. Sortierung 1346

50 Stück 5 Mr.
Molkerei Bleichstraße 42.

Schmierfäße
empfiehlt

Molkerei Bleichstraße 42.

Schöne Weihnachtsäpfel
Preis 15 Pf. Seetassen Größe 4, 1 r.

Einige Hundert

Damen-Handtaschen

in Leder u. Seide wieder einget. welche zu allerbilligsten Preisen ab gibt. Hub. Bohl, Sattler, Kitterle, 8, gegenüber dem Gemeindebadgarten. Aufträge zur Anfertigung von Reise-Artikel u. f. Lebenswaren nach An-gabe bitte frühzeitig.

Cinoleum-Kette

für Zim., Stück u. m., durchgemustert, anstatt 8Mr. 6.— jetzt 8Mr. 3.— Rheinstraße 66, A. Schäfer.

Schöne Christbäume
zu haben von 30 Pf. an bei Heinrich Wüst, Dobheim, Neugasse 72.

Weihnachtsäpfel, Apfel, Karabobs-Apfel, Gimbeeräpfel 10 Pf. 1,60, Str. 15 Mr. 2,10, Citronen-Apfel 10 Pf. 1,80, Str. 17 Mr. 2,20, Rosäpfel 10 Pf. 1,20, Str. 11 Mr. 1,50, Käthchen Karlsruhe 29.

Bermietungen

Fortsetzung von Seite 7.)

Möblierte Zimmer, Mansarden &c.

Albrechtstraße 3, 2. mbl. 3. m. Bef. Albrechtstr. 20, 3. mbl. 3im., sep. 3. Dielestr. Straße 41, schön. Manz. (möbl.) an anil. fräul. billig zu v. Fleischstr. 25, 1 r. möbl. 3im. billig. Blücherplatz 2, 2 r. mbl. od. unmöbl. Ballongum. mit Badezim. billig. Herderstraße 11, 2 r. m. Pf. Ofen. Hermannstraße 1, 2. sch. m. 3. bill. Hermannstraße 9 Ranftarde mit Bett. Jahrstr. 18, 2. Wohn- u. Schlafzim. auch geteilt. 1-2 Betten. mit Küchenbenutzung billig zu verm. Moritzstraße 4, 2. möbliertes Zimmer zu vermieten.

Bermietungen

1 Zimmer.
Bietring 12, 3. P., 1-Sim.-W. sofort.

2 Zimmer.

Herrngartenstraße 16 Schöne Frantszine, 2 Sim. u. R. sofort. 2790

3 Zimmer.

Friedrichstraße 7, Gartenhaus part., 3 Zimmer-Wohnung m. Zubehör z. 1. April ev. früher zu verm. Nähe. Vdh. 3. St. 2832

Webergasse 58 2mal 3 Zimmer und Küche auf glei. od. später zu v. Nähe. Webergasse 56, 1. 2820

Schöne Hinterhaus-Wohn. 2 Zimmer mit Zubehör, Parterre, 400 M. auf 1. Jan. zu verm. Nähe. Bietring 7, bei Kühner. 4 Zimmer.

Vdh. Idsteiner Str. 18 4. od. 5. P. 3. m. Garten zu v. Nähe. P. 2605

Taunusstr. 12
1. Stod. 4-Simmer-Wohnung, nur von Ärzten bewohnt gewesen, zu vermieten. 2724Wagemannstr. 28,
1. Stod. schöne 4-Sim.-Wohn., Gas, elekt. Licht, Heizung sofort zu verm. Nähe im Tagblatt-Haus, Langgasse 21. Schalterhalle rechts. F363Kaiser-Friedrich-Ring 59,
1. od. 2. St. hochherrl. 7-8.-Wohn., Gas, reichl. Bad, 1. April 1916 zu v. Nähe. 3. St. bei Gön. 2851Dranienstraße 15, 2,
große 7-Simmer-Wohnung, mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1916 zu v. Nähe. 1. St. od. Gartenhaus 1 St. F559Schiersteiner Str. 3
ist der 1. Stod. bestehend aus 7 Sim. u. Zubehör, sofort ob. spät. zu v. Nähe. Friedrich-Ring 56, 3. F362Wilhelmstr. 40, 1. Stod.
hochherrl. 7-Simmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Bad, Balkon, Personenaufzug Gas, elekt. Licht, wenig, sofort oder später zu vermieten. Nähe daselbst bei Weitz und Adelheidstr. 32, Anwaltbüro. F341Wohnung von 4 Zimm.
mit Zubehör kleine Burgstr. 9

früher lange Zeit von einem Arzt benutzt) auf sofort zu vermieten. 2698

in herrschaftl. Hause, Schenkbürostr. 1, o. sofort zu v. 2700

Wohn. v. 4 Zimm., 1. St.,

in herrschaftl. Hause, Schenkbürostr. 1, o. sofort zu v. 2700

Berkäuse

Privat-Berkäuse.

Schönes Läuferschwein bill. zu v. Nähe. Wellenstrasse 16.

1 Wildschwein, 1 wasch. Hund zu v. Sonnenberg, Kaiser-Wilhelm-Str. 5.

Br. 1. braune u. schwarze Schneiderschwein. billig. Hollgarter Straße 8, 3. P.

Hübsches junges Hündchen zu verkaufen. Lautensstraße 5, 2 r.

Gelegenheitskauf.

Brillantring, 1 gr. Stein, 190 M.

1 Paar Brillen-Ohringe, je 1 Stein, 120 M. Feuerfisch, massiv eich.

60 M. Strud, Michelberg 15.

Schmuckfach 3. Hälfte d. Ladenpr. Armband, Ohrringe, Broschen, Anh.

Kordednadeln usw. Rekorthe 23, 1.

Schwere goldene Herrenuhr

preiswert zu verkaufen. Röhres im Tagbl.-Verlag.

Nütz. Beisaornitur,

gut erhalten, zu verkaufen Kleidstr. 9, 2.

Sehr schöner Damenpelz.

Stunk, Opposum, zum dritten Teil des Pelzes abzugeben. Offerten u. 2. 507 an den Tagbl.-Verlag.

Leinenstraße 5, 2 r. schön möbl. 3. Moritzstr. 30, 1 L. gut m. 3. dressir. Neugasse 5, 1 r. m. 3. 1 u. 2 Bett. Dranienstr. 10, 1. gut m. 3. 1 und 2 Betten, voll. Befest. 70 M. Blätter Straße 65. Nähe Eichen, schön möbl. Zimmer billig zu v. Rheing. Str. 20, 3. 1. schön m. 3im. Rheinstraße 77, 3. Stod. schön möbl. bezahlbare Mant. billig zu v. R. P. Nürnerberg 37 Stübch. Seit. Ofen. Schulberg 15, 2 r. möbl. Zimmer. Schwalbacher Straße 71, 8. schön m. 3im. mit 1 od. 2. 16 M. Schulstr. 85, 3. P. eins m. 3. 6.

Leere Zimmer, Mansarden &c.
Bismarckring 32 leeres Frontspiss. Fleischstr. 35, 1. Et. 1. 3. 1. Billig. Nauenhäuser Str. 11, 3. P. 1 sehr großes Zimmer für so. preiswert zu verm. Nähe bei Illmann, dort. od. Mauritiusstraße 7, 3. P. F539

Philippstraße 36 schön. 3. 3im. Vermietet, evtl. mit Küche, per so. zu vermieten. Nähe bei Sieger.

Richtstraße 4 große bezahl. Wd. so. Nürnerberg 34 leert. 3im. so. od. sp. Schiersteiner Str. 6, 3. P. sch. frdl. 3. 1.

Schiersteiner Str. 9 bezahlbare Mant. 2. 1 L.

Dranienstraße 25 bezahl. Mansarde.

Rauenthaler Str. 11, 3. P. 1 sehr großes Zimmer für so. preiswert zu verm. Nähe bei Illmann, dort. od. Mauritiusstraße 7, 3. P. F539

Philippstraße 36 schön. 3. 3im. Vermietet, evtl. mit Küche, per so. zu vermieten. Nähe bei Sieger.

Richtstraße 4 große bezahl. Wd. so. Nürnerberg 34 leert. 3im. so. od. sp. Schiersteiner Str. 6, 3. P. sch. frdl. 3. 1.

Schiersteiner Str. 9 bezahlbare Mant. 2. 1 L.

Dranienstraße 25 bezahl. Mansarde.

Rauenthaler Str. 11, 3. P. 1 sehr großes Zimmer für so. preiswert zu verm. Nähe bei Illmann, dort. od. Mauritiusstraße 7, 3. P. F539

Philippstraße 36 schön. 3. 3im. Vermietet, evtl. mit Küche, per so. zu vermieten. Nähe bei Sieger.

Richtstraße 4 große bezahl. Wd. so. Nürnerberg 34 leert. 3im. so. od. sp. Schiersteiner Str. 6, 3. P. sch. frdl. 3. 1.

Schiersteiner Str. 9 bezahlbare Mant. 2. 1 L.

Dranienstraße 25 bezahl. Mansarde.

Rauenthaler Str. 11, 3. P. 1 sehr großes Zimmer für so. preiswert zu verm. Nähe bei Illmann, dort. od. Mauritiusstraße 7, 3. P. F539

Philippstraße 36 schön. 3. 3im. Vermietet, evtl. mit Küche, per so. zu vermieten. Nähe bei Sieger.

Richtstraße 4 große bezahl. Wd. so. Nürnerberg 34 leert. 3im. so. od. sp. Schiersteiner Str. 6, 3. P. sch. frdl. 3. 1.

Schiersteiner Str. 9 bezahlbare Mant. 2. 1 L.

Dranienstraße 25 bezahl. Mansarde.

Rauenthaler Str. 11, 3. P. 1 sehr großes Zimmer für so. preiswert zu verm. Nähe bei Illmann, dort. od. Mauritiusstraße 7, 3. P. F539

Philippstraße 36 schön. 3. 3im. Vermietet, evtl. mit Küche, per so. zu vermieten. Nähe bei Sieger.

Richtstraße 4 große bezahl. Wd. so. Nürnerberg 34 leert. 3im. so. od. sp. Schiersteiner Str. 6, 3. P. sch. frdl. 3. 1.

Schiersteiner Str. 9 bezahlbare Mant. 2. 1 L.

Dranienstraße 25 bezahl. Mansarde.

Rauenthaler Str. 11, 3. P. 1 sehr großes Zimmer für so. preiswert zu verm. Nähe bei Illmann, dort. od. Mauritiusstraße 7, 3. P. F539

Philippstraße 36 schön. 3. 3im. Vermietet, evtl. mit Küche, per so. zu vermieten. Nähe bei Sieger.

Richtstraße 4 große bezahl. Wd. so. Nürnerberg 34 leert. 3im. so. od. sp. Schiersteiner Str. 6, 3. P. sch. frdl. 3. 1.

Schiersteiner Str. 9 bezahlbare Mant. 2. 1 L.

Dranienstraße 25 bezahl. Mansarde.

Rauenthaler Str. 11, 3. P. 1 sehr großes Zimmer für so. preiswert zu verm. Nähe bei Illmann, dort. od. Mauritiusstraße 7, 3. P. F539

Philippstraße 36 schön. 3. 3im. Vermietet, evtl. mit Küche, per so. zu vermieten. Nähe bei Sieger.

Richtstraße 4 große bezahl. Wd. so. Nürnerberg 34 leert. 3im. so. od. sp. Schiersteiner Str. 6, 3. P. sch. frdl. 3. 1.

Schiersteiner Str. 9 bezahlbare Mant. 2. 1 L.

Dranienstraße 25 bezahl. Mansarde.

Rauenthaler Str. 11, 3. P. 1 sehr großes Zimmer für so. preiswert zu verm. Nähe bei Illmann, dort. od. Mauritiusstraße 7, 3. P. F539

Philippstraße 36 schön. 3. 3im. Vermietet, evtl. mit Küche, per so. zu vermieten. Nähe bei Sieger.

Richtstraße 4 große bezahl. Wd. so. Nürnerberg 34 leert. 3im. so. od. sp. Schiersteiner Str. 6, 3. P. sch. frdl. 3. 1.

Schiersteiner Str. 9 bezahlbare Mant. 2. 1 L.

Dranienstraße 25 bezahl. Mansarde.

Rauenthaler Str. 11, 3. P. 1 sehr großes Zimmer für so. preiswert zu verm. Nähe bei Illmann, dort. od. Mauritiusstraße 7, 3. P. F539

Philippstraße 36 schön. 3. 3im. Vermietet, evtl. mit Küche, per so. zu vermieten. Nähe bei Sieger.

Richtstraße 4 große bezahl. Wd. so. Nürnerberg 34 leert. 3im. so. od. sp. Schiersteiner Str. 6, 3. P. sch. frdl. 3. 1.

Schiersteiner Str. 9 bezahlbare Mant. 2. 1 L.

Dranienstraße 25 bezahl. Mansarde.

Rauenthaler Str. 11, 3. P. 1 sehr großes Zimmer für so. preiswert zu verm. Nähe bei Illmann, dort. od. Mauritiusstraße 7, 3. P. F539

Philippstraße 36 schön. 3. 3im. Vermietet, evtl. mit Küche, per so. zu vermieten. Nähe bei Sieger.

Richtstraße 4 große bezahl. Wd. so. Nürnerberg 34 leert. 3im. so. od. sp. Schiersteiner Str. 6, 3. P. sch. frdl. 3. 1.

Schiersteiner Str. 9 bezahlbare Mant. 2. 1 L.

Dranienstraße 25 bezahl. Mansarde.

Rauenthaler Str. 11, 3. P. 1 sehr großes Zimmer für so. preiswert zu verm. Nähe bei Illmann, dort. od. Mauritiusstraße 7, 3. P. F539

Philippstraße 36 schön. 3. 3im. Vermietet, evtl. mit Küche, per so. zu vermieten. Nähe bei Sieger.

Richtstraße 4 große bezahl. Wd. so. Nürnerberg 34 leert. 3im. so. od. sp. Schiersteiner Str. 6, 3. P. sch. frdl. 3. 1.

Schiersteiner Str. 9 bezahlbare Mant. 2. 1 L.

Dranienstraße 25 bezahl. Mansarde.

Rauenthaler Str. 11, 3. P. 1 sehr großes Zimmer für so. preiswert zu verm. Nähe bei Illmann, dort. od. Mauritiusstraße 7, 3. P. F539

Philippstraße 36 schön. 3. 3im. Vermietet, evtl. mit Küche, per so. zu vermieten. Nähe bei Sieger.

Richtstraße 4 große bezahl. Wd. so. Nürnerberg 34 leert. 3im. so. od. sp. Schiersteiner Str. 6, 3. P. sch. frdl. 3. 1.

Schiersteiner Str. 9 bezahlbare Mant. 2. 1 L.

Dranienstraße 25 bezahl. Mansarde.

Rauenthaler Str. 11, 3. P. 1 sehr großes Zimmer für so. preiswert zu verm. Nähe bei Illmann, dort. od. Mauritiusstraße 7, 3. P. F539

Philippstraße 36 schön. 3. 3im. Vermietet, evtl. mit Küche, per so. zu vermieten. Nähe bei Sieger.

Richtstraße 4 große bezahl. Wd. so. Nürnerberg 34 leert. 3im. so. od. sp. Schiersteiner Str. 6, 3. P. sch. frdl. 3. 1.

Schiersteiner Str. 9 bezahlbare Mant. 2. 1 L.

Dranienstraße 25 bezahl. Mansarde.

Rauenthaler Str. 11, 3. P. 1 sehr großes Zimmer für so. preiswert zu verm. Nähe bei Illmann, dort. od. Mauritiusstraße 7, 3. P. F539

Philippstraße 36 schön. 3. 3im. Vermietet, evtl. mit Küche, per so. zu vermieten. Nähe bei Sieger.

Richtstraße 4 große bezahl. Wd. so. Nürnerberg 34 leert. 3im. so. od. sp. Schiersteiner Str. 6, 3. P. sch. frdl. 3. 1.

Schiersteiner Str. 9 bezahlbare Mant. 2. 1 L.

Dranienstraße 25 bezahl. Mansarde.

Rauenthaler Str. 11, 3. P. 1 sehr großes Zimmer für so. preiswert zu verm. Nähe bei Illmann, dort. od. Mauritiusstraße 7, 3. P. F539

Philippstraße 36 schön. 3. 3im. Vermietet, evtl. mit Küche, per so. zu vermieten. Nähe bei Sieger.

Richtstraße 4 große bezahl. Wd. so. Nürnerberg 34 leert. 3im. so. od. sp. Schiersteiner Str. 6, 3. P. sch. frdl. 3. 1.

Schiersteiner Str.

Sol. Puppenküche mit Zub., Käuf., groß, Metall m. Theke, g. Getreigew., mit Obstschreibe, sol. Kinder-Siebharmonie, H. Drehsorgel mit Bl., gr. Tambouron m. Bl., all. w. neu, billig Waramstraße 8, 2, neodmitt.

Puppenküche, Puppen-Schmelzett u. Puppen-Sportarten billig zu verkaufen Mauritiusstraße 5, 1 r.

4 Schone aus erh. Puppenwagen zu verkaufen Wilhelmstraße 17, 2.

Mittelgr. eis. Herd, rechteck.

zu verl. Kaiser-Friedrich-Ring 14, B.

Grüner Waschsaal-Güstzen

u. ll. runder Tisch zu verl. Kaiser-Friedrich-Ring 14, B., Part. r.

Gelegenheitsaus!

Ein fast neues irisches Lädchen, ein wenig benutzt, für Lebendende Holländer,

1. Schaukelpferd, 1 Fahrrad billig abzugeben Klosterrasse 44, 1.

Aus herbstl. Hause billig zu verl. mod. Bl. Gasflasche, 1 Gasflasche, Kinderschreiber, Spiegel, eine Sportwagen, Puppenwagen, Kochherde, 1. Schlitten, g. alte K. Geige, eis. Dosenbrandofen mit R. Bl. 3 Gef. Kleider u. K. Bl. Tagbl.-Verlag Vn

Mob. Gashütter, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Siegler, Marktstraße 10, Ladengeschäft.

Gas-Zuglampe, barmige Gasflamme, Gasarmer, Gloden, Kleiderkram für 8 Met. zu verl. Kleine Wilhelmstraße 5, 2 Treppen.

Vogelkäfige mit Ständer zu verl. Dohheimer Straße 63, 1 r.

Händler - Verkäufe.

Gold. Herren- u. Damen-Uhren, gold. S. u. D. Uhren, gold. Armb., sch. gold. Ringe, Brillenringe usw. stattend bill. Neugasse 19, 2. St.

Eleg. fast neue Damenschleifer, gr. Ausw. kaum bill. Neugasse 19, 2.

Pianino zu 190 M. zu verkaufen Rheinstraße 62, Part. Sekretär, Möbel aller Art, billig zu verl. Frankfurterstraße 15.

Möbel sehr billig.

Prakt. Geschenke; 1 Kugl.-Spiegel, Schreibtisch, unten Schrank, oben Aufsatz, Platte g. Aussicht, verschiedene eins. Schreibfläche, Kindervault, verschließbar, Schreibtisch, Holzputz, sehr gutes Eichenholz, Spiegelauflage, verschließbar, Schloß-Blüschhof, mehrere Stühle, los. u. pol. Kleiderhaken, do. für Weizengesetz, Brotflocken, m. Brotz., Normierplatte, do. Radtische, weisses Eisen, Kindertisch im Bett, versch. Auszugstische, achtet. Salontisch, viered. Kugl.-Herren, ob. Salontisch, schönes Kugl.-Bancoset, mit Hausapotheke, Kleiderstand, 1. Bücher- ob. Belegerung, m. Spieg., versch. pol. u. eis. Bettten, Goldspiegel, fl. u. gr. Tische, Stühle, Blumenstrasse, versch. Stühle, 1. Kinder-Spielzimmers, versch. Polsterstühle u. dgl. m. Die Gegenstände sind größtenteils bei Neu-Einrichtungen eingetauscht u. recht solide gearbeitet u. gut gehalten. Möbelhaus führt, Fleischstraße 38, Telefon 2737.

Schneide als Biedermeier, u. Empire-

Möbel, Eichen-Bord., Ed., Bücher-

schrank, wertv. alte Bilder u. Auf-

stellachen billig Adolfstraße 7.

Bauern-, Röh. u. Salsotische,

Küchentisch, 1. u. 2. Kl., Kleiderdr.

Weißf. m. u. o. M., Dim., Otto., Bilder usw. Frankenstraße 25, B.

Möbel jeder Art zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Fluetzoi, Trum., Wanduhu, Bilder,

Spiegel bill. zu bl. Jahnstr. 34, 1 r.

Kahnschine, pass. Weihnachtsdach-

bilz zu verl. Adolfstraße 5, 6. B. I.

Gas-Zuglampen, Lüster u. Pendel-

bill. Schwabacher Straße 85, B.

Möbel jeder Art zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Fluetzoi, Trum., Wanduhu, Bilder,

Spiegel bill. zu bl. Jahnstr. 34, 1 r.

Kahnschine, pass. Weihnachtsdach-

bilz zu verl. Adolfstraße 5, 6. B. I.

Gas-Zuglampen, Lüster u. Pendel-

bill. Schwabacher Straße 85, B.

Möbel jeder Art zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Fluetzoi, Trum., Wanduhu, Bilder,

Spiegel bill. zu bl. Jahnstr. 34, 1 r.

Kahnschine, pass. Weihnachtsdach-

bilz zu verl. Adolfstraße 5, 6. B. I.

Gas-Zuglampen, Lüster u. Pendel-

bill. Schwabacher Straße 85, B.

Möbel jeder Art zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Fluetzoi, Trum., Wanduhu, Bilder,

Spiegel bill. zu bl. Jahnstr. 34, 1 r.

Kahnschine, pass. Weihnachtsdach-

bilz zu verl. Adolfstraße 5, 6. B. I.

Gas-Zuglampen, Lüster u. Pendel-

bill. Schwabacher Straße 85, B.

Möbel jeder Art zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Fluetzoi, Trum., Wanduhu, Bilder,

Spiegel bill. zu bl. Jahnstr. 34, 1 r.

Kahnschine, pass. Weihnachtsdach-

bilz zu verl. Adolfstraße 5, 6. B. I.

Gas-Zuglampen, Lüster u. Pendel-

bill. Schwabacher Straße 85, B.

Möbel jeder Art zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Fluetzoi, Trum., Wanduhu, Bilder,

Spiegel bill. zu bl. Jahnstr. 34, 1 r.

Kahnschine, pass. Weihnachtsdach-

bilz zu verl. Adolfstraße 5, 6. B. I.

Gas-Zuglampen, Lüster u. Pendel-

bill. Schwabacher Straße 85, B.

Möbel jeder Art zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Fluetzoi, Trum., Wanduhu, Bilder,

Spiegel bill. zu bl. Jahnstr. 34, 1 r.

Kahnschine, pass. Weihnachtsdach-

bilz zu verl. Adolfstraße 5, 6. B. I.

Gas-Zuglampen, Lüster u. Pendel-

bill. Schwabacher Straße 85, B.

Möbel jeder Art zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Fluetzoi, Trum., Wanduhu, Bilder,

Spiegel bill. zu bl. Jahnstr. 34, 1 r.

Kahnschine, pass. Weihnachtsdach-

bilz zu verl. Adolfstraße 5, 6. B. I.

Gas-Zuglampen, Lüster u. Pendel-

bill. Schwabacher Straße 85, B.

Möbel jeder Art zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Fluetzoi, Trum., Wanduhu, Bilder,

Spiegel bill. zu bl. Jahnstr. 34, 1 r.

Kahnschine, pass. Weihnachtsdach-

bilz zu verl. Adolfstraße 5, 6. B. I.

Gas-Zuglampen, Lüster u. Pendel-

bill. Schwabacher Straße 85, B.

Möbel jeder Art zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Fluetzoi, Trum., Wanduhu, Bilder,

Spiegel bill. zu bl. Jahnstr. 34, 1 r.

Kahnschine, pass. Weihnachtsdach-

bilz zu verl. Adolfstraße 5, 6. B. I.

Gas-Zuglampen, Lüster u. Pendel-

bill. Schwabacher Straße 85, B.

Möbel jeder Art zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Fluetzoi, Trum., Wanduhu, Bilder,

Spiegel bill. zu bl. Jahnstr. 34, 1 r.

Kahnschine, pass. Weihnachtsdach-

bilz zu verl. Adolfstraße 5, 6. B. I.

Gas-Zuglampen, Lüster u. Pendel-

bill. Schwabacher Straße 85, B.

Möbel jeder Art zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Fluetzoi, Trum., Wanduhu, Bilder,

Spiegel bill. zu bl. Jahnstr. 34, 1 r.

Kahnschine, pass. Weihnachtsdach-

bilz zu verl. Adolfstraße 5, 6. B. I.

Gas-Zuglampen, Lüster u. Pendel-

bill. Schwabacher Straße 85, B.

Möbel jeder Art zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Fluetzoi, Trum., Wanduhu, Bilder,

Spiegel bill. zu bl. Jahnstr. 34, 1 r.

Kahnschine, pass. Weihnachtsdach-

bilz zu verl. Adolfstraße 5, 6. B. I.

Gas-Zuglampen, Lüster u. Pendel-

bill. Schwabacher Straße 85, B.

Möbel jeder Art zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Fluetzoi, Trum., Wanduhu, Bilder,

Spiegel bill. zu bl. Jahnstr. 34, 1 r.

Kahnschine, pass. Weihnachtsdach-

bilz zu verl. Adolfstraße 5, 6. B. I.

Gas-Zuglampen, Lüster u. Pendel-

bill. Schwabacher Straße 85, B.

Möbel jeder Art zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Fluetzoi, Trum., Wanduhu, Bilder,

Spiegel bill. zu bl. Jahnstr. 34, 1 r.

Kahnschine, pass. Weihnachtsdach-

bilz zu verl. Adolfstraße 5, 6. B. I.

Gas-Zuglampen, Lüster u. Pendel-

bill. Schwabacher Straße 85, B.

Möbel jeder Art zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Fluetzoi, Trum., Wanduhu, Bilder,

Spiegel bill. zu bl. Jahnstr. 34, 1 r.

Kahnschine, pass. Weihnachtsdach-

bilz zu verl. Adolfstraße 5, 6. B. I.

Gas-Zuglampen, Lüster u. Pendel-

bill. Schwabacher Straße 85, B.

Möbel jeder Art zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Fluetzoi, Trum., Wanduhu, Bilder,

Spiegel bill. zu bl. Jahnstr. 34, 1 r.

Kahnschine, pass. Weihnachtsdach-

bilz zu verl. Adolfstraße 5, 6. B. I.

Gas-Zuglampen, Lüster u. Pendel-

bill. Schwabacher Straße 8